

10

AMETSBERG

Vom Ametsberger Wald ist nach einer grossen Fällaktion nicht mehr viel übrig.

19

GEWERBE

Die Terra Gartenbau AG hat einen neuen Besitzer und regelt damit die Nachfolge.

Nr. 16 vom 29. September 2023

27

ANGETROFFEN

Köbi Meier hat seinen Führungsjob an den Nagel gehängt und fährt heute Lastwagen.



Angstfrei leben

Es liegt in dir!

Termine auch am Wochenende



BISSO HYPNOSE
Mental fit.

Tel. 044 545 86 53
www.bisso-hypnose.ch



50 neue Bäume in der Gemeinde sollen u.a. auch schöne Schattenplätze bieten.

Bild: bt

Deponiepläne

Die ZAV Recycling AG hat einen Gestaltungsplan für die Deponie im Tägernauer Holz eingereicht, obwohl die Gesamtschau des Kantons noch gar nicht vorliegt. Das irritiert und verärgert jene, die seit Jahren gegen die Deponiepläne ankämpfen. Die Gemeindepräsidenten von Gossau und Grüningen sowie Susanna Jenny von der Organisation Deponie erklären im Interview, was sie von dem Vorgehen der ZAV halten und was ihre nächsten Schritte sind. Mehr dazu auf den Seiten 2 bis 5.

Baumpflanzaktion stösst auf Interesse

Der Gemeinderat von Gossau hat beschlossen, den Baumbestand in der Gemeinde mit einer Baumpflanzaktion zu fördern und so einen Beitrag zum Landschaftsbild zu leisten. Im August rief er die Landwirte dazu auf, sich an der Aktion zu beteiligen.

Dem Aufruf der Gemeinde Gossau an die Landwirte sind diverse Landwirte gefolgt. Sie sind bereit, in der Landwirtschaftszone Einzelbäume oder Baumreihen zu pflanzen. Wie es auf Anfrage bei der Gemeinde heisst, sollen bereits 48 Bäume einen Platz bekommen. Einer, der sich an

der Aktion beteiligt, ist SVP-Kantonsrat und Landwirt Daniel Wäfler. Er will ca. zehn Bäume auf seinem Land pflanzen.

Linde auf Platz 1

Bei der von der «Gossauer Post» spontan lancierten Umfrage für

eine Baumpatenschaft, sagten 39% klar Ja und würden eine solche Patenschaft übernehmen. Bei der nicht repräsentativen Umfrage gaben die Befragten zudem der Linde am meisten Punkte. Mehr dazu auf Seite 3.

Barbara Tudor

Anzeige



Ananda
YOGA

Daniela Küng · 079 655 30 25 · daniela@anandayoga.ch

- ★ Yoga in Wetzikon
- ★ Anfängerkurs: Start Oktober
- ★ laufende Kurse, Einstieg jederzeit
- ★ gratis Probelektion online buchen

www.anandayoga.ch



Deponiepläne: «Wir werden alle zur Verfügung stehenden Rechtsmittel ausnützen»



Der Deponie würden ca. 7000 Bäume zum Opfer fallen. (Archivbild)

Bild: DepoNIE

Die ZAV Recycling AG hat einen Gestaltungsplan für die Deponie im Tägernauer Holz eingereicht, obwohl die Gesamtschau des Kantons noch gar nicht vorliegt. Das irritiert. Im Gespräch erklären die Gemeindepräsidenten von Gossau und Grüningen, was sie von dem Vorgehen der ZAV halten und was ihre nächsten Schritte sind.

Was sagt ihr zum Vorgehen der ZAV, einen Gestaltungsplan einzureichen, obwohl noch gar keine Gesamtschau vorliegt?

Auf den Zeitplan, wann die ZAV den Gestaltungsplan beim Kanton einreicht, haben wir keinen Einfluss. Aus unserer Sicht wäre es wünschenswert gewesen, zuerst das Resultat der Überarbeitung der kantonalen Deponieplanung abzuwarten und anschliessend den Gestaltungsplan einzureichen. Die entsprechende Antwort des Regierungsrats auf ein diesbezügliches Postulat meint, die Gesamtschau

könne dann im Bewilligungsverfahren berücksichtigt werden. Das ist störend. Es ist offensichtlich, dass der Regierungsrat davon ausgeht, dass die Gesamtschau keine Auswirkungen auf die geplante Deponie hat.

Hattet ihr Einsicht in den Gestaltungsplan?

Die Vertreter der Gemeinden Grüningen und Gossau haben sich am 14. Juni 2023 mit einer Delegation der ZAV Recycling AG zu einem Austausch getroffen. Dabei wurde uns der eingereichte Gestaltungsplan Tägernauer Holz vorgestellt.

«Deponien für die Abfall-schlacke müssen sein, das ist allen klar. Warum aber ein gesunder und intakter Wald dafür geopfert werden soll, dafür haben wir kein Verständnis.»

Carlo Wiedmer, Gemeindepräsident von Grüningen

Was sagt ihr zur Aussage der ZAV, dass nicht sie, sondern der Kanton den Standort Tägernauer Holz festgelegt habe?

Die Festsetzung eines Richtplaneintrags ist Sache des Kantonsrats. Der Deponiestandort Tägernauer Holz wurde bereits 2008 dort eingetragen. Die Gemeinden Gossau und Grüningen haben sich intensiv darum bemüht, diesen Eintrag zu verhindern. Sie wurden auch in den Kommissionen angehört. Das gleiche Engagement galt jetzt der Verhinderung einer Erhöhung des Volumens. Hier waren wir erfolgreich. Fakt ist aber leider, dass es einen rechtsgültigen Eintrag im kantonalen Richtplan gibt, und darauf beruht diese Planung.

Die ZAV und der Kanton verfolgen das Ziel, die Deponie im Tägernauer Holz zu erstellen und zu betreiben. Wir verfolgen das Ziel, den Wald zu retten. Dass hier verschiedene Interessen aufeinandertreffen, liegt auf der Hand.

Wie hoch erachtet ihr die Chance, dass die Deponie Tägernau noch abgewendet werden kann?

Diese Frage wird schlussendlich das Bundesgericht entscheiden müssen. Hier eine Prognose zu stellen, wäre Kaffeesatzlesen. Sorgen macht uns das Argument des «übergeordneten Interesses».

Was heisst das?

Bund und vor allem Kanton haben ein Interesse daran, dass Standorte festgelegt und auch realisiert werden. Das Interesse der Gemeinschaft, der Gesellschaft, wird höher gewichtet als die Interessen von einzelnen Persönlichkeiten oder Regionen.

Welche Alternativen gibt es?

Die Deponieplanung ist Sache des Kantons. Wir warten gespannt auf das Resultat dieser Überarbeitung. Diese sollte gemäss Auskunft des Kantons im ersten Quartal 2024 vorliegen. Wir machen uns aber keine Illusionen darüber, dass es viele neue Alternativen geben wird. Deponien für die Abfall-schlacke müssen sein, das ist allen klar. Warum aber ein gesunder und intakter Wald dafür geopfert werden soll, dafür haben wir kein Verständnis.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, die benötigten und die vorhandenen Deponievolumen zu beurteilen. Genau dafür soll ja eine Gesamtplanung stattfinden, welche auch die Entwicklung insbesondere beim Recycling berücksichtigt.

«Wir werden alle zur Verfügung stehenden Rechtsmittel ausnützen. Das sind wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern schuldig.»

Jörg Kündig, Gemeindepräsident von Gossau

Welche Einflussmöglichkeiten hätten Grüningen und Gossau bezüglich Gestaltungsplan überhaupt noch?

Gegen die Festsetzung des Gestaltungsplans respektive die dazu nötige Rodungsbewilligung kann das Rechtsmittel ergriffen werden. Ebenfalls kann anschliessend gegen das Bauprojekt wieder juristisch vorgegangen werden. Wir werden auf jeden Fall alle zur Verfügung stehenden Rechtsmittel ausnützen. Das sind wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern schuldig.

Die geplante Deponie ist ein krasser Eingriff in die Natur und in unser Naherholungsgebiet. Unsere Sorge ist aber, dass – wenn wir die Deponie tatsächlich nicht verhindern können – sie in ein paar Jahren erweitert wird. Der Kanton und die ZAV werden kaum so viel Geld investieren, um eine Deponie für nur zehn bis zwölf Jahre zu betreiben. Nach dem Motto: Ist der Wald schon einmal zerstört, spielt es ja keine Rolle mehr, ihn weiter zu zerstören. Darum gilt es, jetzt schon alle Mittel einzusetzen, damit die Deponie dort gar nie realisiert wird.

Was sind die nächsten Schritte?

Für die Festsetzung des Gestaltungsplans wird es eine Vernehmlassung geben, zudem ist diese Festsetzung mit Rechtsmitteln verbunden. Sobald wir die Details kennen und die Fristen klar sind, werden wir die nächsten (juristischen) Schritte beurteilen.

Von grünen Parteien hört man erstaunlicherweise wenig zum Thema ...

Wir wären auf die Unterstützung sämtlicher Parteien angewiesen.

Immerhin geht es hier um ein wertvolles Stück Natur, welches zerstört werden soll. Dass man wenig von den Parteien hört, liegt vielleicht auch daran, dass die kantonalen Wahlen bereits vorüber sind. Es zeigt sich aber, dass regionale Interessen dominieren. Niemand möchte bei sich eine Deponie haben und ist froh, wenn entsprechende Projekte anderswo realisiert werden.

Letzte Frage: Arbeitet ihr mit der Organisation DepoNIE zusammen?

Wir haben eine gute und offene Zusammenarbeit mit der Gruppe, schliesslich verfolgen wir das gleiche Ziel. Unsere Hauptaufgabe ist aber der politische und rechtliche Weg. Die Organisation DepoNIE verfolgt den emotionalen Weg, was gerade bei einer Waldrodung sehr wichtig ist.

Barbara Tudor

Das Interview wurde schriftlich geführt.

Baumpflanzaktion auf gutem Weg

Der Gemeinderat von Gossau will den Baumbestand in der Gemeinde fördern und hat im August 2023 die Gossauer Landwirte dazu aufgerufen, mitzumachen. Die Aktion stösst auf Interesse.

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung einen Kredit von 60 000 Franken für die Ergänzung von Baumreihen entlang von Kantons- und Gemeindestrassen gesprochen. Ergänzend sucht der Gemeinderat auch in der Landwirtschaftszone weitere Standorte für Einzelbäume

oder auch für ganze Baumreihen entlang von Flurwegen und schrieb dazu die Gossauer Landwirte an (wir berichteten).

Die Aktion stiess auf Interesse. Wie es auf Anfrage der Gossauer Post heisst, haben bisher acht Landwirt:innen für insgesamt 48 Bäume Interesse bekundet. «Die Aktion ist gut angekommen», bestätigt Thomas-Peter Binder, Gemeindeschreiber von Gossau. Eine Ausweitung sei derzeit aber nicht geplant. «Die Baumpflanzaktion ist Teil der Ziel-

setzungen unseres Landschaftsentwicklungskonzepts. In diesem Rahmen bewegt sich diese Aktion auch finanziell. Eine beliebige Ausweitung ist nicht möglich.»

Event in der Tägernau

Einer der Landwirte, der sich beteiligt, ist SVP-Kantonsrat Daniel Wäfli. Als Mitinitiant der Aktion will er auf seinem Land circa zehn verschiedene Bäume pflanzen. «Wir brauchen junge Bäume. Um den Baumbestand erhalten und alte Bäume ersetzen zu können, müssen wir jetzt etwas tun.» Die Aktion sei ein gutes Beispiel für einen unkomplizierten, praktischen Umweltschutz. Ab Oktober/November würden die Bäume geliefert und können dann gepflanzt werden, so Wäfli. Er plane, die Bevölkerung in die Pflanzung einzubeziehen: «Wir möchten die Bäume zusammen mit Interessierten pflanzen und dabei auch gleich etwas Wissen vermitteln.»

Patenschafts-Idee willkommen

Die von der «Gossauer Post» und Zürioberland24 spontan lancierte Umfrage an die Bevölkerung, ob Interesse an einer Baumpatenschaft bestehe, beantwortete die Mehrheit

mit «Ja klar!» (39 %) und «Vielleicht» (46 %). Bei der nicht repräsentativen Umfrage gaben am meisten an, dass sie sich über einen Lindenbaum freuen würden. Den zweiten Platz belegte die Eiche, den dritten der Walnussbaum.

Die Patenschafts-Idee findet Daniel Wäfli gut. «Aus meiner Sicht würde es durchaus Sinn machen, die Landwirte bei der Baumpflege zu unterstützen, zum Beispiel beim Wässern.» Auch die Gemeinde steht der Patenschaft offen gegenüber. Thomas-Peter Binder: «Die Gemeinde übernimmt gerne die Vermittlung zwischen interessierten Patinnen und Paten und den Landbesitzenden, geht aber diesbezüglich keine weiteren Verpflichtungen ein. Eine Patenschaft wäre privatrechtlich zu regeln.»

Redaktion



Zur Auswahl der Aktion steht u.a. der Lindenbaum. (Symbolbild)

Bild: AdobeStock

BAUMPATENSCHAFT

Wer sich für eine Baumpatenschaft interessiert, kann sich direkt bei der Gemeinde Gossau melden:

Christa Grimm, Bereichsleiterin Umwelt, Telefon 044 936 55 02, christa.grimm@gossau-zh.ch

«Der Gestaltungsplan ist Augenwischerei»



Susanna Jenny setzt sich seit Jahren engagiert für den Erhalt des Tägernauer Waldes ein. (Archivbild)

Bild: zvg

Susanna Jenny aus Grüningen, ehemalige Gemeinderätin und engagiert in der Organisation Deponie, kämpft seit der ersten Stunde für den Erhalt des Waldes im Tägernauerholz und gegen die Deponiepläne des Kantons sowie der ZAV Recycling AG. Im Gespräch erklärt sie, was ihre grössten Sorgen sind, warum der Gestaltungsplan aus ihrer Sicht reine Augenwischerei ist und was sie sich von der Bevölkerung wünscht.

Was sind Ihre grössten Sorgen hinsichtlich der Deponiepläne?

Susanna Jenny: Die grösste Sorge bereitet uns, dass diese Deponie zu 100 Prozent im Wald geplant ist. Entgegen jedem Zeitgeist. Waldflächen dieser Grössenordnung dürfen in der heutigen Zeit auf keinen Fall aus ökonomischen Gründen zerstört werden.

Zudem bereitet uns die Nutzungsdauer der Deponie Sorgen. Mit dem geplanten Deponievolumen

von 750 000 m³ würde es sich bei der Deponie Tägernauer Holz um eine kleine Deponie handeln, die – gemäss Angaben der ZAV Recycling AG – nach zehn Jahren ihren Betrieb wieder einstellt. Eine Deponie, die nach zehn Jahren voll ist und ihren Betrieb wieder einstellt, ist zu wenig wirtschaftlich. Der Aufwand für die Deponie ist weder gerechtfertigt noch nachhaltig. Das würde das Problem nur kurzfristig entschärfen.

Es ist davon auszugehen, dass die ZAV bereits eine Erweiterung plant, sodass das Loch im Wald doch viel grösser werden wird, als man es uns weismachen will. Die Deponie Chrützlen in Oetwil a. S. wurde uns ursprünglich, vor mehr als zwanzig Jahren, auch einmal als eine Deponie mit zehn Jahren Betriebszeit «verkauft». Inzwischen wurde diese auf das doppelte Volumen erweitert und ist immer noch in Betrieb. Es handelt sich bei den vorliegenden Plänen der Deponie im Tägernauer

er Holz um reine Augenwischerei nach dem Motto: Ist das Tägernauer Holz erst einmal ruiniert, erweitert sich die Deponie ganz ungeniert.

Gemäss Gestaltungsplan soll der Wald nur etappenweise gerodet und vorzu wieder aufgeforstet werden, sodass nie eine so grosse Wunde im Wald klaffen werde, wie das von Ihrer Organisation bildlich simuliert wird. Was sagen Sie dazu?

Ob ein Wald nur etappenweise abgebaut oder umgestaltet wird, spielt im Resultat für den Wald insofern keine Rolle, als gewachsener Boden zerstört wird und das auch bleibt. Eine Neuaufforstung ist kein Ersatz.

Wald ist zudem per Bundesgesetz geschützt, eine Rodung grundsätzlich verboten. Das gilt auch für eine vorübergehende Zweckentfremdung von Wald. Nur äusserst wichtige Gründe können diesen Schutz aufheben.

Gemäss Plänen der ZAV wird die Deponie in die Landschaft eingefasst, sodass sie aus der Umgebung kaum wahrnehmbar sein wird – auch während der Nutzung nicht.

Unglaublich, eine solche Behauptung aufzustellen. Die Deponie würde sich als riesiges klaffendes Loch im Wald während Jahrzehnten darstellen. Eine Deponie ist während ihrer Nutzung auch lärmtechnisch immer in der Umgebung wahrnehmbar. Auch die Lärmemissionen Richtung Gossau wären während der ganzen Betriebszeit nicht zu überhören. Grosslader müssen die angelieferte Schlacke verteilen, bauen sie im Deponiegelände ein, es wird umgeschichtet, immer wieder verteilt usw. Die Lärmemissionen sind nicht wegzureden und je nach Wind stärker oder weniger stark zu hören. Wir haben diese Lärmemissionen eindrücklich für eine unserer Demos bei einer Deponie während des täglichen Be-

triebs aufgenommen und dann abgespielt. Schöne Töne klingen anders.

Der Wald soll mit der Aufforstung deutlich aufgewertet werden. Was sagen Sie zu diesem Argument der ZAV?

Was gibt es an einem Wald aufzuwerten? Sein Hauptwert ist es, ein Wald zu sein. Wald ist immer wertvoll mit seinem Mikroklima im Boden und durch seine Vielfalt an Bäumen, Pflanzen und Tieren. Im Tägernauer Holz hat Jakob Bodmer während seiner Zeit als zuständiger Förster eine vielseitige Jungwuchsförderung betrieben und damit diesen Wald bereits aufgewertet und wegweisend in eine gesunde Zukunft geführt. Jeder flächendeckende Eingriff bedeutet zuerst einmal eine Abwertung des Waldes. Für die geplante Deponie sollen sechs Hektaren Waldboden abgetragen werden. Boden, der in den letzten Jahrhunderten entstanden ist. Die Gegenüberstellung der CO₂-Bilanzen, also die Einsparung durch den kurzen Anfahrtsweg von der KVA zur Deponie im Vergleich zum vernichteten CO₂-Speichervolumen, das ein Wald darstellt, zeigt, dass sich die Rodung eines Waldes ökologisch auf keinen Fall rechnet und somit als Argument der Aufwertung hinfällig ist. Eine Hektare Wald speichert 6 Tonnen CO₂ pro Jahr. Fast gleich viel CO₂ wird pro m³ Waldboden gespei-

chert. Somit würde durch die geplante Deponie eine jährliche CO₂-Speicherkapazität von 72 Tonnen zerstört.

«Leider spüren wir vom grünen Regierungsrat Neukom kein Engagement für den Wald.»

Was erwarten Sie vom Kanton?

Die Rodung des Tägernauer Holzes basiert klar auf dem Weg des geringsten Widerstands, da das Tägernauer Holz Staatswald ist und damit dem Kanton gehört. Somit ist mit keinen Enteignungsverfahren zu rechnen, die Jahre in Anspruch nehmen, bis sie abgeschlossen sind, und dabei auch oft noch viel Geld verschlingen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten werden die Einwände und der Wille der Gemeinden Grüningen und Gossau und ihrer Bevölkerung ignoriert. Es wurde nie ein Plan B erarbeitet. Ein solches Vorgehen ist masslos ignorant. Leider spüren wir auch vom grünen Regierungsrat Neukom kein Engagement für den Wald. Seine öffentlichen Äusserungen im Kantonsrat bei Debatten über Anfragen von Kantonsräten, mehrheitlich von SVP-Politiker:innen, haben mich sehr enttäuscht.

Der Kanton Zürich muss jetzt seine vom Bundesgericht auferlegten

Hausaufgaben machen und die Abfallplanung inklusive Deponiebedarf aktualisieren.

Wie ist der Rückhalt in der Bevölkerung und was wünschen Sie sich von ihr?

Ein Grossteil der Bevölkerung unterstützt uns und ist dankbar, dass wir nicht aufgeben und uns immer noch wehren. Desinteresse, Hoffnungslosigkeit und Resignation gibt es aber auch. Es ist wichtig, dass Druck auf die aktiven Politikerinnen und Politiker gemacht wird. Das Thema Waldschutz muss aktuell bleiben. Der Widerstand gegen die Abholzung von Wald muss jetzt stattfinden! Von den Gemeinden Grüningen und Gossau erwarten wir, dass alle möglichen Rechtsmittel ergriffen werden.

«Waldschutz ist ein wichtiges Thema. Nicht nur am Amazonas.»

Wie hoch sind die Chancen, dass die Deponie noch abgewendet werden kann?

Wird das Bundesrecht zum Schutz von Wald korrekt und gesetzeskonform angewendet und nicht bis an seine Grenzen ausgedehnt, gehen wir davon aus, dass unser Tägernauer Holz auch von unseren Enkeln noch als vollständiger Wald und wertvoller Lebensraum von Menschen, Pflanzen und Tieren genossen werden kann.

Was sind Ihre nächsten Schritte?

Das kann ich im Moment nicht sagen. Sicher aber ist, dass wir uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten weiter dagegen wehren und den Druck aufrechterhalten werden. Wir werden sehr genau hinschauen, wenn die Gesamtschau des Kantons betreffend Abfallbewirtschaftung veröffentlicht wird. So, wie das Projekt im Moment vorliegt, ist mindestens noch einmal ein Gang ans Bundesgericht möglich.

Barbara Tudor

Das Interview wurde schriftlich geführt.

MEHR ZUM THEMA

zürrioberland 24

LOKAL · ONLINE · GRATIS

Das ausführliche Interview kannst du auf www.zuerioberland24.ch - Dossier - Deponie Tägernau nachlesen. Dort findest du auch diverse weitere Beiträge, Leserbriefe usw.



Anzeige

GRÜNE LISTE 3

FÜRS KLIMA GRÜNE WÄHLEN

LISTE 3 IN DEN NATIONALRAT

DANIEL LEUPI
IN DEN STÄNDERAT

SILJA BENKER
IN DEN NATIONALRAT

MARIONNA SCHLATTER
WIEDER IN DEN NATIONALRAT

ANDREA HADORN
IN DEN NATIONALRAT

EDU+ Liste **9**



Erich **VONTOBEL**
Wolfhausen



Stefan **DOLLENMEIER**
Rüti



Roger **CADONAU**
Wetzikon



Urs **GERBER**
Wetzikon



Jacqueline **BACHMANN**
Bubikon



Judith **WINIGER**
Rüti



Fabian **WINIGER**
Rüti

Wir freuen uns über Ihre Stimme an den Nationalratswahlen vom 22.10.2023.

Sie unterstützen uns am wirksamsten, wenn Sie entweder die **Liste 9** oder die **Liste 35 unverändert** lassen und damit wählen.

MEHR ERFAHREN



JUNGE CHRISTEN



VANESSA GERBER
Uster



JANA CADONAU
Wetzikon



JAN TSCHRITTER
Rüti

Liste **35**

WIR LEBEN IHRE MOBILITÄT

Leidenschaftlich, kompetent und fair.



Opel und Suzuki Vertretung · 8620 Wetzikon · Tel. 044 933 30 20 · wildbachgarage.ch

Wildbachgarage AG



Grüneck: Der Name ist Programm

Das Alters- und Pflegeheim Grüneck liegt an herrlicher, leicht erhöhter Lage mitten im Grünen und umgeben von einem grossen, sehr schön angelegten Garten mit Blick in den Wald und die Bergkette. Der Name passt perfekt.

Aus einer alten Festschrift habe ich erfahren, dass die Stiftung Grüneck nicht in Gossau, sondern in Thalwil gegründet wurde und der Name schon bestand, bevor unser Altersheim gebaut wurde. Der Name passt gut, da es bei uns ums Haus viel Grün gibt – eine Farbe, die wir oft mit Natur, Hoffnung, Glück und Leben verbinden.

Aktivitäten im Grünen

Alle, die hier wohnen oder arbeiten, geniessen es, von der Natur umgeben zu sein. Viele unserer Aktivitäten



Die Bewohnenden schätzen die Natur im Umfeld vom Grüneck. Bild: zvg

finden daher wenn möglich draussen statt. Die Mitarbeiterinnen der Aktivierung lassen sich immer wieder tolle Dinge einfallen.

Im Hochbeet werden seit drei Jahren allerlei Gemüse und Kräuter angepflanzt. So können auch Per-

sonen im Rollstuhl die Erde bearbeiten, beim Anpflanzen helfen und erst recht bei der Ernte oder der Verarbeitung der Zwiebeln, Kohlräbli, Salate usw. Dieses Jahr wurden Raupen gefangen, gefüttert und beobachtet, wie sie zu wunderbaren Schmetterlingen wurden und

ausflogen. Jedes Jahr pflücken wir mit fleissigen Bewohnenden Lindenblüten vom Baum. Dabei kann man den Sommer förmlich riechen. Wenn es später Tee davon gibt, ist es eine besondere Freude. Und nicht alle wissen, dass dieser oft ganz rot wird, wenn man lange genug wartet.

Stürmer, Hoppel und Klopfer

Wer aufmerksam durch den Garten geht, entdeckt neue tierische Grüneck-Bewohner: Drei Widderkaninchen, die zackig im ehemaligen Hühnergehege herumhoppeln. Seit diesem Sommer haben wir diese Jungtiere, die durch Bewohnende getauft wurden und die Namen Stürmer, Hoppel und Klopfer erhielten.

Silvia Rotondi, Geschäftsleiterin

Anzeige

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Gossau ZH

Erika Rota, Leitung, Tel. 044 935 30 32
 Marianna Büchler, Kasse, Tel. 044 932 51 08
www.pszh.ch/ortsvertretung/gossau/



Spielnachmittage

Im Grünenhof 17, bei der Anlaufstelle für Altersfragen
 jeden 3. Donnerstag von 14 bis 17 Uhr: 19.10. / 16.11. / 21.12.23
 Kontakt: Verena Zürrer, Tel. 044 935 43 26, Mobile 079 543 51 66,
verena.zuerrer@bluewin.ch

Mittagstreff

jeden 2. Dienstag im Monat, Restaurant Frohsinn Gossau
 (Oktober verschiebt sich auf den 1. Dienstag)
 3.10. / 14.11. / 12.12.23, 11.15 Uhr. Daten 2024 noch nicht bekannt.
 Kontakt: Erika Rota, Tel. 044 935 30 32, Mobile 079 420 39 76,
erika.rota@bluewin.ch

Mittagstreff

jeden letzten Freitag im Monat, Restaurant Alpenblick Gossau
 27.10. / 24.11. / 22.12.23, 11.15 Uhr. Daten 2024 noch nicht bekannt.
 Kontakt: Erika Rota, Tel. 044 935 30 32, Mobile 079 420 39 76,
erika.rota@bluewin.ch

Gmüetli Wandergruppe Donnerstag

19.10. / 16.11.23
 Kontakte: Margrit Näf, Tel. 044 935 34 65
 Marianne Anderegg, Tel. 044 935 30 74 (bis Ende 2023)

Wandergruppe Donnerstag

5.10. / 2.11.23. Kontakte: Silvio Hug, Tel. 044 935 37 25
 Susi Hermann, Tel. 044 935 56 06
www.pszh.ch/gruppe/wandergruppe-gossau/



**PRO
 SENECTUTE**

Velogruppe (Leitung gesucht!)

Informationen: Pro Senectute Abteilung Sport

Mountainbike-Gruppe Mittwoch

Kontakte (esa Radsportleiter):
 Hans Ueli Kessler, Mobile 079 669 67 29
 Hans Hiltbrunner, Mobile 079 634 34 65
www.pszh.ch/gruppe/mountainbikegruppe-gossau



Nordic Walking

noch bis am 5. Dezember 2023
 jeden Dienstag von 8.30 bis 10 Uhr
 Kontakt: Erika Hug, Tel. 044 935 37 25 / 078 611 47 05,
erihug@alpinenet.ch
 Co-Leitung: Ursula Zuber, Tel. 079 822 52 86

Blockflötenkurs und Ensemble

Musizieren mit Sopran, Alt-, Tenor- und Bassflöte
 Informationen: Brigitte Scheidegger, Tel. 044 935 24 57

Wir suchen!

Leitung Velogruppe

Ausbildung für ESA Leiter/in wird finanziell unterstützt!
pszh.ch/ueber-uns/offene-stellen/sportleitende/

Möchten Sie eine freiwillige Aufgabe übernehmen?

Kontakt: Erika Rota 079 420 39 76, erika.rota@bluewin.ch

IM HEUTE SPIEGELT SICH DAS GESTERN.

Christian Süss
Heizungsinstallateur EFZ
ehem. Lehrling, heute auf Kundenmontage

ammann SCHMID

HEIZEN MIT VERSTAND.

ammann-schmid.ch

Der Nachwuchs bestimmt unsere
Energiezukunft. Deshalb ist uns
beim Wissenstransfer das Warum,
also das Know-why, genauso
wichtig wie das Know-how.

Künzli AG 100 BAUNTERNEHMUNG JAHRE



ÜBERLASSEN SIE UNS DIE EXAKTE AUSFÜHRUNG.

HOCHBAU · TIEFBAU
UMBAUTEN · KUNDENDIENST
UNTERLAGSBÖDEN

Künzli AG · Industriestrasse 2 · 8625 Gossau ZH
T 044 936 70 70 · www.kuenzli-ag.ch



Dä Foifer und s'Weggli

Wir verkaufen Ihre
Immobilie schnell
und zum besten
Preis - makellos.



ENGEL & VÖLKERS

www.engelvoelkers.com/uster

Tel. +41 43 544 73 00

Leserbrief

Dem Schleichverkehr entgegentreten

Die Gemeinde Gossau lud am 22. August 2023 zu einem ersten öffentlichen Workshop mit dem Thema Gesamtverkehrskonzept bzw. Änderung kommunaler Richtplan Verkehr ein. In der Altrüti folgten circa 80 Einwohnerinnen und Einwohner der Einladung. Bereits vorgängig hatte die Gemeinde nach dem Zufallsprinzip die Meinung bei etwa 300 Einwohnerinnen und Einwohnern eingeholt.

Gemeindepräsident Jörg Kündig konnte in der Begrüssung auf die Anwesenheit zahlreicher Vertreter des Gemeinderats hinweisen. Die Schliessung der Zürcher-Oberland-Autobahn wird noch mindestens zwei Jahrzehnte in Anspruch nehmen und dannzumal die erhoffte Entlastung bringen. Das Ziel des Workshops ist, dass die Gemeinde der geplanten Änderung des Richtplans eine breite Meinungsbasis zugrunde legen will.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an zwölf mit Karten belegten Tafeln ihre Meinungen zu ganz verschiedenen Themen äussern und abschliessend auch eine Zusammenfassung präsentieren. Leider erwiesen sich die Karten bzw. die darauf angebrachten Signaturen ungeachtet der Ortskunde des Publikums als nicht ganz einfach verständlich. Dennoch ging aus den abschliessenden Äusserungen deutlich hervor, dass weniger auf Schikanen in den 30er-Zonen gebaut werden solle, vielmehr dem Schleichverkehr in den Quartieren entgegentreten werden müsse und die Velowege dringend einer Ergänzung und Bereinigung bedürften. In einer zweiten Runde wurden die Teilnehmer damit konfrontiert, ihre positive oder ablehnende Haltung zu zahlreichen Themen des Verkehrs zu dokumentieren.

Es besteht die Gefahr, dass die Veranstaltung bzw. die vorgängige Abklärung (und die weitere geplante Veranstaltung im November) vor lauter Zählen und Vermessen der Bäume die Sicht auf den Wald versperrt. Mit der breiten Anlage der Ausforschung soll zwar eine sichere Grundlage über alles und jedes bezweckt werden. Dessen ungeachtet wird für die nächsten Jahre im Zentrum der Planung stehen, dass die Gemeinde die aktuellen Brennpunkte im Verkehrsgeschehen in den Griff bekommt. Und die sind bekannt.

Hans Peter Derksen, Präsident IG Hardstrasse

Anzeige

NEUER
RENAULT AUSTRAL
E-TECH FULL HYBRID
200 PS



Energieetiquette 2023

A
B
C
D
E
F
G

B

5,0 l/100 km
bis zu 80 % rein elektrisches Fahren in der Stadt
jetzt bei uns entdecken

Renault Austral techno E-Tech.full hybrid 200, 5,0 l/100 km, 113 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie B.

Stäfa, Touring-Garage Luggen AG, 044 928 70 00

Grosser Baumverlust im Ametsbergwald

Vom einst üppigen Wald auf dem Ametsberg ist nicht mehr viel übrig. Etliche, teils dickstämmige Bäume wurden im August gefällt. Grund: Baumkrankheit und Sicherheit. Doch gefällt wurden nicht nur befallene Eschen, sondern auch andere, stämmige Bäume. Hätte eine so grossflächige Fällung bei besserer Kontrolle und Pflege des Waldes verhindert werden können?

Im August 2023 wurden auf dem Ametsberg, einem Hügel in Gossau Oberdorf, zahlreiche Bäume gefällt. Auch dicke, stämmige Bäume fielen der Kettensäge zum Opfer. Es klaffen grosse Lücken.

Die Fällung hat in den sozialen Medien Empörung ausgelöst. Das Online-Newsportal Zürioberland24 hat sich sowohl beim zuständigen Forstrevier und der Gemeinde als auch bei der bisherigen und der neuen Besitzerin erkundigt.

Waldbesitzer hat gewechselt
Besitzerin der Waldparzelle 8812 war bis vor kurzem die Accum AG. Seit August 2023 gehört sie der Baugenossenschaft Schönheim, welche auf dem Ametsberg, direkt am Wald gelegen, eine Wohnüberbauung besitzt. «Der Verkauf erfolgte aus strategischen Überlegungen», sagte Cathrin Moser, Vizepräsidentin der Accum, auf Anfrage von Zürioberland24.

«Übermässig hoher Totholzanteil»

Wie der zuständige Förster auf Anfrage von Zürioberland24 sagte, habe er in Absprache mit der bisherigen Eigentümerin, also der Accum AG, nach dem Gewittersturm vom 11. Juli 2023 die Situation im Ametsbergwald beurteilt. Während des Sturms sei eine abgestorbene Ulme über den Kiesweg in den Garten einer Liegenschaft gestürzt, des Weiteren seien innerhalb der Wald-



Vom einst üppigen Ametsbergwald ist nicht mehr viel übrig.

Bild: bt

parzelle zahlreiche Bäume umgestürzt.

Sicherheitsgründe und Eschenkrankheit

Nach einer ersten Beurteilung vor Ort habe er zudem festgestellt, dass zahlreiche Bäume infolge des Eschentriebsterbens (siehe Info-Box) am Absterben seien oder einen übermässig hohen Totholzanteil in den Baumkronen nach den anhaltenden Trockenperioden aufweisen. Werde vom Förster oder Waldeigentümer eine Gefährdung festgestellt, müsse gehandelt werden. «Der Waldbesitzer kann aufgrund mangelnder Sorgfaltspflicht haftbar gemacht werden», so der Förster.

Gefällt für die Fussgänger

Entlang der Waldparzelle führt ein Fussgängerweg, welcher durch die Gemeinde Gossau unterhalten wird. Die absterbenden Bäume würden für die Benutzer dieses Wegs eine «erhebliche Gefahrenquelle» darstellen und seien in Absprache mit der Waldeigentümerin zu entfernen, so der Förster weiter. Im westlichen Teil grenzt der Wald bis an die neu erstellten Erholungseinrichtungen mit Spielplatz, Sitzgelegenheiten und Gebäuden an. Auch dort habe er zahlreiche kranke Bäume markiert. Diese absterbenden Bäume seien gefällt worden. Bereits im Winter 2020/21 seien

einige gefährliche Bäume in dem Wald entfernt worden. Der Wald habe sich an diesen Stellen unterdessen gut erholt und auf natürliche Art und Weise verjüngt.

Nach einem Holzschlag würden das betroffene Waldstück und das Bestandesgefüge kurzfristig geschwächt, so der Förster weiter. Es könne also vorkommen, dass im Nachhinein bei einem Sturm noch weitere Bäume umfallen und weggeräumt werden müssen.

Schützen, nicht fällen

Gemäss Eidg. Forschungsanstalt WSL gibt es bislang keine praxistauglichen Verfahren für die direkte Bekämpfung des Eschentriebsterbens. Eine weitere Ausbreitung der Krankheit lasse sich nicht verhindern. Aufgrund der Sporenbildung des Erregers auf Eschenstreu sei die vollständige Beseitigung des infek-

tiösen Materials aus einem befallenen Gebiet unmöglich. Auch die Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln wäre weder sinnvoll noch erlaubt im Wald.

In der momentanen Situation sei es deshalb umso wichtiger, dass Eschen, die keine äusserlichen Krankheits-symptome oder nur einen geringen Befall aufweisen, stehen gelassen und gefördert werden. Im Merkblatt formuliert die WSL konkrete Handlungsempfehlungen. Unter anderem, dass der Gesundheitszustand des Baums in seiner Gesamtheit beurteilt werden müsse. Dazu gehört der Kronenbereich ebenso wie der Stammbereich (inkl. Stammfuss), die Wurzellanläufe und die oberflächlich sichtbaren Wurzeln.

Das Bundesamt für Umwelt BAFU schreibt dazu: «Obwohl davon ausgegangen wird, dass es nur lokal und kleinräumig zu flächigen Ausfällen der Esche kommen wird, sollen frühzeitig Ersatzbaumarten zur Sicherstellung der Waldfunktionen identifiziert werden, insbesondere einheimische Baumarten mit ähnlichen Standortanforderungen und Wuchseigenschaften sowie standortgerechte Gastbaumarten.»

Die derzeit bekannte Lösung zur Bekämpfung des Eschentriebsterbens besteht gemäss BAFU darin, einerseits Eschen zu schützen, die noch stark belaubt sind, und ande-



Wo vor kurzem noch hohe Bäume standen, ist jetzt alles leer.

Bild: bt

rerseits Eschen zu lokalisieren und zu fördern, die keine oder nur sehr wenige äusserlich sichtbare Symptome aufweisen. Gesunde Eschen sollen gefördert werden, weil sie eine allfällig vorhandene Resistenz oder Toleranz an ihre Nachkommen übertragen können.

Regelmässige Kontrollen nötig

Der Zustand der Eschenbestände soll gemäss WSL regelmässig neu beurteilt und das weitere Vorgehen angepasst werden. Und: Drohe ein befallener Eschenreinbestand ganz auszufallen, stelle sich die Frage nach möglichen Ersatzbaumarten. Falls sich solche auf den Eschen-

standorten nicht natürlich verjüngen, sollen bei Pflanzungen standortsgerechte Laubbäume wie Ahorn, Kirschbaum, Traubeneiche, Hagebuche und auf feuchteren Stellen die Schwarzerle gepflanzt werden.

Den Eschen zu wenig Beachtung geschenkt?

Bei der Vielzahl an Bäumen, die am Ametsberg gefällt wurden, stellt sich die Frage: Hat die bisherige Waldbesitzerin den Eschen in den vergangenen Jahren zu wenig Beachtung geschenkt? Hätte eine so drastische Fällung verhindert werden können, hätte man sich früher und

besser um die Bäume gekümmert? Auf die Frage, warum der Wald, der vor dem Start des Bauprojekts auf dem Ametsberg noch als wertvoll bezeichnet wurde, jetzt krank und instabil sein soll, antwortete Cathrin Moser: «Dass einzelne Bäume krank sind und entfernt werden müssen oder ein Wald verjüngt werden muss, kommt regelmässig vor.»

Wiederaufforstung offen

Ob der geschwächte Wald auf dem Ametsberg wieder aufgeforstet wird, ist derzeit offen. Eine allfällige Wiederaufforstung werde zusammen mit der Baugenossenschaft Schönheim angeschaut und entschieden, so der Förster.

Wie es auf Anfrage bei der Gemeinde Gossau heisst, entscheide die Besitzerin über die darauf vorgenommenen Aktivitäten. «Unsererseits braucht es keine Bewilligung», sagt Gemeindegemeinschafter Thomas-Peter Binder. Was auf dieser Parzelle künftig wachsen soll, sei abhängig von der Grundeigentümerin. In der Regel erfolge ein natürlicher Nachwuchs.

Neue Besitzerin schweigt

Die neue Besitzerin des Waldes, die Baugenossenschaft Schönheim, hat

auf mehrere Anfragen von Zürioberland24 bislang nicht reagiert.

Barbara Tudor

ESCHENTRIEBSTERBEN (ESCHENWELKE)

Das Eschentriebsterben, auch bekannt als Eschenwelke, ist eine schwere Baumkrankheit, die von einem aus Ostasien eingeschleppten Pilz (*Hymenoscyphus fraxineus*) verursacht wird. Vermutlich wurde der hochinfektiöse Krankheitserreger Anfang der 1990er-Jahre mit Pflanzenmaterial nach Europa eingeschleppt, wo er sich epidemisch ausgebreitet hat.

In der Schweiz wurde das Eschentriebsterben erstmals 2008 im Grossraum Basel festgestellt. Die Krankheit ist inzwischen in allen Regionen des Landes verbreitet. Bis heute sind keine wirkungsvollen Massnahmen gegen das Eschentriebsterben bekannt, und die Existenz der Esche als wertvoller Baumart ist bedroht. Quelle: Eidg. Forschungsanstalt WSL

wsl.ch | bafu.admin.ch | waldschweiz.ch



Auch dieser feste Baum musste für den Menschen weichen.

Bild: bt

Kommentar

Mit der Natur, nicht gegen sie

Vor zwei Jahren, bei einer Info-Veranstaltung über den 42-Wohnungen-Neubau auf dem Ametsberg, wurde der Ametsbergwald noch als wertvoll bezeichnet. Man integriere ihn sogar bewusst in die Begrünung der neuen Überbauung. Jetzt ist nicht mehr viel davon übrig.

«Der Schweizer Wald und seine Flächen sind geschützt», kann man auf waldschweiz.ch lesen. «Er soll nachhaltig bewirtschaftet werden. Waldbesitzer sollen für den langfristigen Erhalt aller relevanten Waldfunktionen sorgen.»

Zur Waldpflege gehört auch, Bäume zu fällen. Keine Frage. Seien sie krank oder um den jungen Pflanzen Platz zu geben. Die Arbeit des Försters am Ametsberg ist darum nicht in Frage zu stellen. Die Sorgfaltspflicht des Wald-

besitzers aber schon. Denn bei der Fällung wurden längst nicht nur kranke Eschen gefällt, sondern auch dicke, fest verwurzelte Bäume.

Während die Gemeinde eine Baumpflanzaktion lanciert, bei der 50 wertvolle Bäume gepflanzt werden sollen, werden an einer anderen Stelle über Jahrzehnte gewachsene Bäume gefällt. Weil es sich um einen Privatwald handelt, stört das die Gemeinde nicht. Sicherheit geht vor. Und dieses Argument zieht immer. Wer will schon von einem Baum erschlagen werden. Dass das Risiko aber wohl in etwa so gross ist, wie von einem Blitz getroffen zu werden, wird verdrängt.

Wir müssen anfangen, mit der Natur und nicht gegen sie zu arbeiten. Statt Bäume auf

Vorrat zu fällen, müssen wir anerkennen, dass es keine 100-prozentige Sicherheit gibt. Dass wir Gast im Wald sind. Wer sich am oder im Wald bewegt, geht immer ein gewisses Risiko ein, nicht nur nach einem Sturm. Wird in Gossau geschossen, werden die Spazierwege gesperrt. Wieso nicht auch einen Waldweg nach einem Sturm vorübergehend sperren? Damit ein Wald einfach Wald sein kann?

Dem Ametsbergwald ist zu wünschen, dass sich die neue Besitzerin mit ganzem Herzen um das Naturparadies, wie sie es auf ihrer Website so schön propagiert, kümmert. Damit dort in 50 bis 80 Jahren wieder so prächtige Bäume stehen, wie sie jüngst gefällt wurden.

Barbara Tudor

Daniel Wäfler

Verantwortung übernehmen -
Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Am 22. Oktober
in den Nationalrat

www.daniel-waefler.ch



Liste 1



Zuwenig Platz?

Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit mir.



Ihre Maklerin
Karin Schönbacher
RE/MAX Immobilien Wetzikon
Telefon 044 933 66 88
karin.schoenbaechler@remax.ch



garage bamert uster

COROLLA CROSS

Das meistverkaufte
Auto der Welt.

Jetzt als 4x4-Hybrid-SUV.

☎ 044 905 20 30

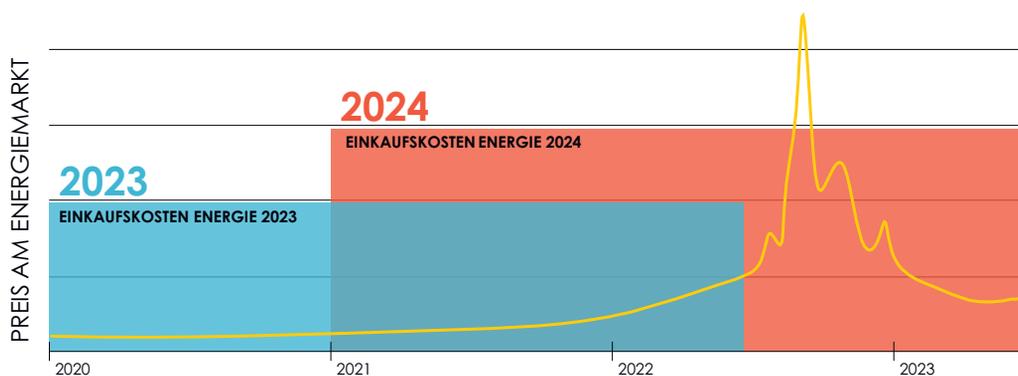
🏠 bamert.ch



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

**JETZT
PROBE
FAHREN**

Information zu den Strompreisen 2024



Schematische Darstellung der Energiepreise am Markt und die dazugehörigen Beschaffungszeiträume. (Visualisierung stark vereinfacht). Bild: zvg

PUBLIREPORT Ein turbulentes Energiejahr 2022 liegt zwar hinter uns, aber die vollen Auswirkungen werden erst in den kommenden Jahren spürbar sein. Gerne zeigen wir Ihnen auf, warum die Energie Gossau AG die Strompreise für das Jahr 2024, über sämtliche Kundengruppen gesehen, um knapp 25 Prozent anheben muss.

Aktuell haben sich die Strompreise im Energiemarkt auf hohem Niveau stabilisiert. Im langjährigen Vergleich sind die Preise weiterhin hoch. Kundinnen und Kunden rechnen bei sinkenden Marktpreisen auch mit sinkenden Strompreisen. Leider entspricht dies kurzfristig nicht den Tatsachen.

Einkauf am Energiemarkt

Die Energie Gossau AG verfügt über keine eigenen Produktionskapazitäten, sondern kauft den ganzen Energiebedarf am Energiemarkt ein. Die Energiepreise sind somit abhängig von den Marktpreisen. Der Energieeinkauf erfolgt in Tranchen während eines dreijährigen Einkaufszeitraums. Für die Kalkulation der Energietarife ist dabei der durchschnittliche Preis aus den beschafften Tranchen relevant. Kurzfristige Schwankungen fallen nicht so stark ins Gewicht. Dies schafft unseren Kundinnen und Kunden den Vorteil, dass sie längerfristig von ausgeglichenen Preisen profitieren.

Der Energiepreis 2023 bezieht sich auf einen Beschaffungszeitraum von 2020 bis 2022. Der Energiepreis 2024 folglich auf einen Beschaffungszeitraum von 2021 bis 2023. Die stärksten Preisausschläge im Sommer und Herbst 2022 und das abschliessend hohe Niveau machen sich des-

halb erst in den Preisen für das Jahr 2024 bemerkbar.

Tarife ab 1. Januar 2024

Energie

Beim Preismodell Haushalt und Kleingewerbe steigt der Energie-Verkaufspreis um 5,68 Rp./kWh gegenüber dem Vorjahr. Der Energiepreis beträgt für das Jahr 2024 somit 21,40 Rp./kWh im Hochtarif und 19,78 Rp./kWh im Niedertarif.

Netz

Die Tarife für die Netznutzung dienen dem Ausbau und Unterhalt der Netze, die dafür sorgen, dass der Strom sicher vom Produktionsort bis zu Ihnen nach Hause geleitet werden kann. Es ist das Rückgrat einer sicheren Stromversorgung. Der Vorlieferant EKZ erhöht die Netz-Preise durchschnittlich um ca. 12,5 Prozent. Die Energie Gossau AG kann die Erhöhung etwas abfedern, muss aber ihre Netz-Preise trotzdem moderat anpassen. Konkret heisst das, der Arbeitspreis Netznutzung erhöht sich im Hochtarif von 10,45 Rp./kWh auf 10,49 Rp./kWh und im Niedertarif von 5,82 Rp./kWh auf 6,59 Rp./kWh.

Abgaben und Konzession

Die Swissgrid erhöht die Systemdienstleistungen (SDL) von 0,50 Rp/kWh auf 0,81 Rp/kWh. Swissgrid rechnet aufgrund der erwarteten Preise auf den europäischen Strommärkten mit einem deutlich höheren Beschaffungsaufwand für die Regelleistungsvorhaltung und muss zudem eine Unterdeckung abbauen, die grossteils ebenfalls auf die stark gestiegenen Strommarktpreise zurückzuführen ist.

Weiter müssen neu ab 2024 Stromkundinnen und Stromkunden auch die Kosten für die Stromreserven des Bundes über die Swissgrid bezahlen. Der separate Tarif «Stromreserve» beträgt 1,30 Rp./kWh und trägt zur Sicherung der Versorgungssicherheit bei.

Die KEV (kostendeckende Einspeisevergütung, um die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu fördern) sowie die kommunalen Abgaben an die Gemeinde Gossau bleiben unverändert bei 2,49 Rp./kWh bzw. 0,32 Rp./kWh.

Gesamtpreis

Insgesamt kostet im Jahr 2024 eine Kilowattstunde 36,81 Rp. im Hochtarif und 31,29 Rp im Niedertarif. Hinzu kommt der unveränderte monatliche Grundpreis von CHF 7.57 pro Zähler. Bereits darin enthalten ist die MwSt.-Erhöhung von 7,7 % auf 8,1 %.

Energie ist knapp, verschwenden wir sie nicht

Mit dem Verbrauch von Energie muss sorgfältig umgegangen werden. Helfen Sie ebenfalls mit, Strom zu sparen und so auch Ihre Kosten zu senken. Brauchen Sie Ideen dazu, dann werfen Sie bitte einen Blick auf www.nicht-verschwenden.ch.

Alle Preise sind inkl. 8,1 % Mehrwertsteuer und betreffen das Preismodell «Haushalt und Kleingewerbe» mit Gossau Natur Budget.

Energie Gossau AG

KONTAKT



Energie Gossau AG
Postfach 85
8625 Gossau ZH
Telefon 044 935 55 60
info@energiegossau.ch
www.energiegossau.ch



Strahlende Gesichter am Spiel- und Sporttag

Er wird jedes Jahr mit Freude erwartet, der Spiel- und Sporttag der Primarschule Gossau. Dieses Jahr fand er bei schönstem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen statt. Die Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern, den Postenbetreuerinnen und dem Organisations-Team war gross.

Die spätsommerlichen Temperaturen brachten an den diesjährigen Spiel- und Sporttagen vom 5. und 7. September 2023 in den Primarschulhäusern Rooswis und Chapf so manches Kind ins Schwitzen.

Über 300 Kinder am Start

Die eingespielten Organisations-Teams, Priska Beer und Myriam Meyer im Rooswis sowie Tatjana Vetterli und Isabella Schütz im Chapf, waren bereits Wochen vor dem Anlass beschäftigt. «Die Herausforderungen im Vorfeld sind jeweils die Helfer- und Gruppeneinteilungen. Mittlerweile sind wir jedoch ein super funktionierendes Team und alle wissen, was zu tun ist», freut sich Tatjana. Ausserdem erhalten die vier Freiwilligen grossartige Unterstützung von verantwortlichen Lehrpersonen. Nicht zu vergessen seien auch die vielen einsatzbereiten Eltern, die sich jedes Jahr für einen oder mehrere Helfer-



Viel Action am Spiel- und Sporttag der Primarschule Gossau.

Bild: isa

posten melden. «Der Anlass kann nur dank den unterstützenden Eltern und Lehrpersonen stattfinden», so Tatjana weiter.

«Der Spiel- und Sporttag kann nur dank den unterstützenden Eltern und Lehrpersonen stattfinden.»

Tatjana Vetterli aus dem Organisations-Team Chapf

Auf los geht's los

Bereits morgens um acht Uhr wurden die Kinder bei strahlendem Sonnenschein in den Schulhäusern begrüsst. Sobald alle Gruppenchefs ihre Teams zusammenhatten, ging es an die erste Disziplin. Gewetteifert wurde bei altbekannten und einigen neuen Posten. «Das schöne am Spiel- und Sporttag ist, dass es für jedes Kind, sei es eher sportlich oder denksicher, eine passende Auf-

gabe gibt. So haben alle die Möglichkeit, einen Teil zum Erfolg beizutragen.»

Am Vormittag mussten die ersten fünf Disziplinen bewältigt werden, ehe sich die Kinder in der wohlverdienten «Znünipause» an ein schattiges Plätzchen zurückziehen konnten, um dann frisch gestärkt erneut durchzustarten. Auch die Mittagspause wurde genutzt, um die Füsse hochzulegen.

Aufwand lohnt sich

Als um 15 Uhr dann der letzte Posten gespielt und die Punkteblätter ausgezählt waren, fanden sich alle – sichtlich erschöpft, aber happy – für die Rangverkündigung wieder. Priska und Myriam freuen sich: «Der Aufwand, den wir im Vorfeld jeweils haben, ist spätestens am Anlasstag vergessen. Dann, wenn wir die vielen begeisterten Kinder und dankbaren Lehrpersonen sehen.»

So waren nicht nur die Organisatorinnen und Organisatoren, sondern alle Beteiligten sehr zufrieden. Tatjana abschliessend: «Nun ist das Material bereits wieder verstaut und wir freuen uns, diesen grossartigen Tag auch im kommenden Jahr durchführen zu dürfen.»

Isabella Schütz

Anzeige

Höhenverstellbare Komfortbetten

- Matratzen aus der Region
- Fachberatung
- Umtauschrecht

Jetzt vorbeikommen und probe-liegen.



embru

Embru-Werke AG
Bettenfachgeschäft
CH-8630 Rüti ZH

Stimmungsvoller Neustart der Primarschule Gossau

SCHULREPORT Die pädagogischen Teams der Primarschule Gossau erlebten kürzlich einen bemerkenswerten und stimmungsvollen Neustart, der die Vorfreude auf das kommende Schuljahr mit Energie und Begeisterung erfüllte.

Die idyllische Kulisse der Altrüti mit traumhaftem Blick auf die Schweizer Berge bot den perfekten Rahmen für zwei Vorbereitungstage, welche die pädagogischen Teams auf ein gemeinsames Ziel einsworen: eine hochwertige und inspirierende Bildung für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Austausch und gemeinsame Erlebnisse

Die Auftaktveranstaltung begann mit der herzlichen Begrüssung der neuen Lehrpersonen sowie spannenden Einführungen. Ein besonderer Moment war die Kick-off-Veranstaltung, bei der die pädagogischen Teams zusammenkamen, um ihre Ideen und Pläne für das kommende Schuljahr auszutauschen. Dabei wurde der erste Tag auf der Altrüti mit einem herausragenden Mittagessen abgerundet, das von den engagierten Elternmitwirkungen Gossau und Bertschikon bereitgestellt wurde. Die Schulleitung und die Lehrpersonen drückten ihre tiefe Dankbarkeit für diese aussergewöhnliche Geste der Wertschätzung mit einem tobenenden Applaus aus.

Schüler-Lehrer-Beziehung wichtig

Der zweite Tag bot ein besonderes Erlebnis: Der renommierte Philosoph und Redner Ludwig Hasler trat vor die versammelte Gemeinschaft und fesselte alle Anwesenden mit seinen Gedanken zum «Glück, eine gute Lehrperson zu haben». Seine Worte berühr-



Die pädagogischen Teams tauschten ihre Ideen und Pläne für das kommende Schuljahr aus.



Bei bestem Sommerwetter lauschte die Lehrerschaft den Worten von Philosoph Ludwig Hasler.

ten die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer und brachten die Bedeutung der Beziehung zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern auf den Punkt. Schulleiter Yannik Bless war sichtlich beeindruckt von Haslers Vortrag: «Bildung ist kein einseitiger Prozess des Einpaukens von Wissen, sondern ein dynamischer Austausch, der das Potenzial eines jeden Schülers hervorbringt. Ludwig Hasler hat mit seinen Worten diese Essenz wunderbar eingefangen und unsere Lehrpersonen motiviert.»

Sibylle Frick, eine Lehrerin der Aufnahme-klasse in Gossau, drückte ihre Begeisterung über die Bedeutung dieser Tage aus: «Die Vorbereitungstage waren eine unvergleichliche Quelle der Motivation für uns alle. Ludwig Hasler hat es geschafft, uns die Freude und das Privileg unserer Berufung in der Arbeit mit Kindern erneut bewusst zu machen. Ich blicke erwartungsvoll auf das kommende Schuljahr und freue mich insbesondere auf die Zusammenarbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern.»

«Der Neustart auf der Altrüti war nicht nur ein symbolischer Beginn, sondern auch ein Versprechen für ein aufregendes und erfüllendes Schuljahr.»

Yannik Bless, Schulleiter am Schulhaus Chapf

Erfrischender Neustart

Die stimmungsvolle Atmosphäre und die inspirierenden Gedanken auf der Altrüti haben die Primarschule Gossau auf einen erfrischenden Neustart vorbereitet. Die Schulleitung, Lehrpersonen und das gesamte pädagogische Team sind fest entschlossen, die Bildungsqualität auf höchstem Niveau zu halten und die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten. Der Neustart auf der Altrüti war nicht nur ein symbolischer Beginn, sondern auch ein Versprechen für ein aufregendes und erfüllendes Schuljahr.

Primarschulleitung Gossau

KONTAKT

Yannik Bless, Schulleiter
Telefon 044 936 56 22
yannik.bless@schulegossau-zh.ch
www.schulegossau-zh.ch



RAIFFEISEN

Oliver Jenzer,
Leiter Geschäftsstelle



Persönlich, nah, kompetent.

Ihre Raiffeisenbank vor Ort in Gossau ZH.

Wir machen den Weg frei

**Raiffeisenbank
Zürcher Oberland**

Geschäftsstelle Gossau ZH
Grütstrasse 51, 8652 Gossau ZH
T 044 936 60 81
christian.belviso2@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/zuercher-oberland

F E N S T E R F A B R I K ruegsegger

Schallschutz
Wärmeschutz
Sicherheit

- Holz Fenster
- Holz/Metall Fenster
- Kunststoff Fenster
- Haustüren
- Insektenschutz
- Service
- Reparaturarbeiten

Ruegsegger Fenster AG
Industriestrasse 1 | 8625 Gossau
Showroom Wetzikon
Bahnhofstrasse 122 | 8620 Wetzikon
www.ruegsegger-ag.ch | info@ruegsegger-ag.ch



Räume zum Wohlfühlen

Wir sind Ihr verlässlicher Partner für:

- Rollos
- Lamellenstoren
- Flächenvorhänge

www.widmer-rollladen.ch | Telefon 044 935 41 00



Vandalenakt beim Zwergenweg

Vor ein paar Wochen wurde der «Zwergenweg» im Wald auf dem Altenberg von Unbekannten zerstört. Die freiwilligen Helfer:innen der Zwergenweg-Arbeitsgruppe von der Elternmitwirkung Gossau sind enttäuscht. Doch unterkriegen lassen sie sich deswegen nicht. Der Wiederaufbau ist in vollem Gang.

Die Bilder von den zerstörten Stationen auf dem beliebten «Zwergenweg» in einem Privatwald auf dem Altenberg in Gossau stimmen traurig – und nachdenklich. Vermutlich Anfang September haben Unbekannte die von der Elternmitwirkung Gossau liebevoll gestaltete Fantasiewelt kaputt gemacht. Doch statt Wut, empfindet die Präsidentin der Elternmitwirkung Gossau, Mel Surges-Generalao, vor allem Mitleid mit der Täterschaft: «Die haben offensichtlich ein grosses Problem mit sich selbst und brauchen dringend Hilfe.»

Aufgeben ist keine Option

Unterliegen lässt sich die Elternmitwirkung deswegen nicht. Die Organisation, die dank vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern – vor allem Eltern mit schulpflichtigen Kindern – den Zwergenweg geschaffen hat und laufend unterhält, ist bereits am Wiederaufbau.



Mutwillig zerstört: Das Zwergenkarussell im Altenbergwald.

Bild: zvg

«Wir haben kurz nach Bekanntwerden der Zerstörung angefangen, alles wieder aufzubauen. Die Kinder stehen im Fokus und Aufgeben ist keine Option», sagt Mel optimistisch.

Schule hilft finanziell

Die Schule Gossau unterstützte den Wiederaufbau finanziell. «Es freut uns riesig, dass wir auf ihre Unterstützung zählen dürfen, denn der

Zwergenwald ist sehr beliebt bei den Kindern.» Das bestätigt eine Mutter aus Gossau: «Unsere Tochter ist zwar schon in der Oberstufe. Aber als wir vor ein paar Monaten einen Sonntagsspaziergang in dem Wald machten, wollte sie die Stationen vom Zwergenweg wieder einmal ablaufen. Man ist nie zu alt dafür.»

Freiwillige gesucht

Die Elternmitwirkung organisiert die Arbeitsgruppe des Zwergenwegs gerade neu und möchte ab sofort nicht nur Eltern mit schulpflichtigen Kindern in ihre Arbeit einbeziehen, sondern auch andere Interessierte. Mel Surges-Generalao: «Willkommen sind alle, die sich in irgendeiner Form für die Schulkinder von Gossau einsetzen möchten. Auch Seniorinnen und Senioren.» Interessierte können sich direkt an Alberto vom Elternteam wenden: Telefon 076 314 60 06.

Barbara Tudor

INFO

Die Elternmitwirkung in Gossau wurde 2016/17 gegründet. Vertreter:innen aus allen Wachten setzen sich für die Gossauer Kinder und Jugendlichen ein. Mehr Infos:

www.schulegossau-zh.ch



Anzeige

LEISTUNGSSTEIGERUNG

Chip Tuning und mehr

macht Ihr Auto fit!

Tannenbergstrasse 5 | 8625 Gossau ZH | 044 935 45 85

Kunz & Partner 

Maschinen und Werkzeuge

KÄRCHER
Hochdruckreiniger

Kompakt, robust, leistungsstark, langlebig
Messing-Zylinderkopf mit Edelstahlkolben
Druckabschaltung und Druckentlastung
EASY!Force Pistole = ermüdungsfrei arbeiten
mit 3-fach Düse und Dreckfräser

Beratung, Service und Verkauf
Kunz & Partner
Etzelstrasse 33
8634 Hombrechtikon
055 244 46 53 www.kunzundpartner.ch



 **INDIAN LAND Museum**
Ureinwohner Amerikas



INDIAN LAND Museum
Im Zentrum 1 · 8625 Gossau ZH
T 044 935 26 74 · indianland.ch

Öffnungszeiten
Mi/Sa/So
13–17 Uhr

JOBS24

Deine Stellenanzeige online.
Für nur CHF 180!

jobs.zuerioberland24.ch

 LOKAL · ONLINE · GRATIS

Hofladen
Mo–Sa: 8.00 bis 19.00 Uhr
Wochenmärkte (März–Nov.)
Rapperswil: Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr
Stäfa: Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Bunte Herbstkürbisse

Jürgen Käfer, Demeter-Hof Breitlen
Hof Breitlen 5
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 34 00
info@demeterhof.ch | www.demeterhof.ch



 **MOSER**
HOLZBAU AG

Bauen mit Holz.
Für ein gesundes Raumklima!



Holzkonstruktionen
Elementbau
Umbauten
Bauschreinerarbeiten
Treppenbau

Industriestrasse 29
8625 Gossau ZH
Tel. 044 936 60 10
info@moser-holzbau.ch
www.moser-holzbau.ch

Liste 6

Yvonne Bürgin Tina Deplazes
am **22. Oktober** in den **Nationalrat**
und Philipp Kutter in den **Ständerat**

«Generationengerechte Politik –
für weniger Ich und mehr Wir!»

 **Die Mitte**

Terra Gartenbau AG hat neuen Besitzer

Die Berner Garten- und Landschaftsbaugruppe B+G Schweiz AG hat im Zuge der Nachfolgeregelung die Gossauer TERRA Gartenbau AG übernommen. Der Kauf erfolgte rückwirkend auf den 1. Januar 2023.

Der Zusammenschluss beider Unternehmen widerspiegeln die Wachstumsstrategie der B+G Schweiz AG wider und deren schrittweisen Ausbau der geografischen Reichweite, schreibt der Käufer in seiner Mitteilung.

Zusammen grösser

Werner Schnorf, Verwaltungsratspräsident der B+G Schweiz AG: «Mit starken Wurzeln und tiefen Verbindungen in der Region bringt die TERRA Gartenbau AG ihre langjährige Erfahrung und Expertise in die B+G Gruppe ein. Der Zusammenschluss bringt positive Effekte für alle Seiten.» Gemeinsam werde man noch besser in der Lage sein, die Dienstleistungen anzubieten, die kundenseitig verlangt werden. Gleichzeitig würden alle Mitarbeitenden gewinnen, da im Bereich der Aus- und Weiterbildung attraktive neue Möglichkeiten entstehen würden.

Die B+G Schweiz AG mit Sitz in Kiesen (BE) beschäftigt über 450 Mitarbeitende an elf Standorten im Schweizer Mittelland, in der Westschweiz und im Wallis. Durch die Übernahme der Terra Gartenbau AG zählt die B+G nun über 500 Mitarbeitende und erzielt einen jährlichen Umsatz von über 100 Mio. Franken.

Ein längerer Prozess

Rolf Weilenmann, Inhaber der Gossauer Terra Gartenbau AG, wird im Zuge der Nachfolgeregelung die Geschäftsführung an seinen Stellvertreter Christoph Brülisauer übergeben, aber weiterhin der Geschäftsleitung und dem Verwal-



Matthias Frick (B+G Suisse AG), Karin Boller und Rolf Weilenmann (TERRA Gartenbau AG) sowie Werner Schnorf (B+G Suisse AG) nach der Vertragsunterzeichnung.

Bild: zvg

tungsrat angehören. Weilenmann: «Der Schulterschluss ist für uns eine einmalige Gelegenheit, unsere Stärken zu vereinen und gemeinsam die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Ich bin glücklich, mit diesem Schritt meine Nachfolge regeln zu können, und ich bin überzeugt vom Potenzial, das sich durch diese Partnerschaft ergibt.»

«Ich erachte es als meine Pflicht, die Nachfolge geregelt zu haben und die Mitarbeitenden in eine gesicherte Zukunft zu führen.»

Rolf Weilenmann

Synergien und Wachstumschancen

Der Verkauf sei schon länger geplant gewesen, aber der Entscheid, das Unternehmen an die B+G zu übergeben, sei erst vor kurzem erfolgt. Rolf Weilenmann: «Der Prozess für die Nachfolgeregelung hat sich über etwa vier Jahre erstreckt und verlief in ganz unterschiedliche Richtungen.» Erst vor kurzer Zeit ist

der Kontakt zu B+G Schweiz AG erfolgt. Auf die Frage, ob es ihm schwergefallen sei, sein Geschäft in neue Hände zu geben, sagt Weilenmann offen: «Selbstverständlich fällt es schwer, loszulassen. Da sind auch Emotionen. Aber die Freude über die gelöste Nachfolge ist gross. Ich erachte es als meine Pflicht, mit 65 Jahren die Nachfolge geregelt zu haben und die Mitarbeitenden in eine gesicherte Zukunft zu führen.»

Mit dem Zusammenschluss werde das weitere Wachstum abgesichert. Zudem würden beide Firmen von gegenseitigen Synergien und Know-how profitieren. «Die Integration in die grössere Gruppe stützt die Organisation breiter ab und sichert den Mitarbeitenden und den langjährigen Kunden eine interessante und stabile Zukunft.» Nach der Übergabe fühle er sich erleichtert. «Da ich in der Geschäftsleitung und im VR bleibe, ändert sich aber nicht viel. Die Tage werden deswegen nicht weniger lang», sagt er mit einem Schmunzeln.

Brülisauer übernimmt

Auch im operativen Bereich bleibt vieles so, wie es ist. Christoph Brülisauer, seit 1989 bei der Terra Gartenbau AG beschäftigt, übernimmt neu die Firmenleitung. Brülisauer wurde in den Prozess und in die verschiedenen Überlegungen der Übergabe miteinbezogen. «Es war eine intensive, aber spannende Zeit, zu der auch emotionale Momente gehörten», so Brülisauer. «Wenn man weiss, mit wie viel Herzblut Rolf tagtäglich für das Unternehmen da ist, ist das auch absolut verständlich.» Er freue sich deshalb zuallererst für Rolf, dass man mit B+G so eine gute Lösung gefunden habe.

«An erster Stelle kommt für mich das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer TERRA-Familie und dass wir weiterhin ein guter Arbeitgeber für sie sind.»

Christoph Brülisauer

Das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt Christoph Brülisauer am Herzen. «Sie kommen an erster Stelle», betont er. Er und die ganze Crew wollen auch in Zukunft ein zuverlässiger Partner für die Auftraggebenden sein.

Barbara Tudor

35 JAHRE TERRA



Die TERRA Gartenbau AG wurde 1988 gegründet. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 50 Mitarbeitende an den Standorten Gossau und Kemptthal und erzielt einen Umsatz von gut 12 Mio. Franken.

terra-ag.ch

Fussbodenheizung: Die richtige Wahl spart Ihnen bares Geld



Die Rohrimpuls GmbH befindet sich direkt im Bahnhofsgelände in Feldbach.

Bild: zvg

PUBLIREPORT Was gibt es Schöneres als warme Füsse an kalten Wintertagen? Wenn die Heizung noch dazu energieeffizient, umweltfreundlich und kostensparend arbeitet, macht's doppelt Freude.

Die Rohrimpuls GmbH aus Feldbach hat sich mit über 20 Jahren Erfahrung und praxiserprobten Systemen auf den Bereich Heizung spezialisiert. Ihr Kerngebiet: die Reinigung von Fussboden- und Deckenheizungen und das Nachrüsten von

Fussbodenheizungen in bestehende Böden. Aber auch für die Installation von Wärmepumpen ist man beim Familienunternehmen an der richtigen Adresse.

Für jedes Rohr die passende Lösung

Jede Heizung unterliegt einer Verschammung. Die Art und Dichte der Verschammung ist jedoch sehr unterschiedlich. Lange bevor Anlagenteile ausfallen oder undicht werden, wirkt sich Korrosion im System aus. Es bilden sich feinste Korrosionsprodukte, die als Schwebeteilchen im Heizungswasser mitgeführt werden. Gerade in Fussbodenheizungen führt dieser Prozess schnell zu einer starken Verschammung und nicht selten auch zur Totalverstopfung.

Rohrjet-Verfahren: Effiziente und nachhaltige Reinigung

Das geschützte und von Rohrimpuls GmbH selbst entwickelte Rohrjet-Verfahren bietet einen rein mechanischen Reinigungsprozess, durch den die festen und kritischen Ablagerungen rückstandsfrei und schonend beseitigt werden. Der Reinigungsprozess ist nicht bloss eine einfache Spülung und ist kein Verfahren mit einem Spülkompressor. Es handelt sich auch nicht um eine chemische Innenbeschichtung oder ein anderes Versiegelungsverfahren, das den Durchmesser der Rohre verkleinert und die Wärmeabgabe dadurch beeinträchtigt. Die Reinigung erfolgt vielmehr mit passgenauen

Schwammkörpern, die in mehreren Reinigungsgängen mit Wasser und Niederdruck durch die Heizkreise geleitet werden.

Fräsjet-Verfahren: Einfaches Nachrüsten von Fussbodenheizungen

In vielen älteren Liegenschaften befinden sich veraltete Fussbodenheizungen mit elektrischem Betrieb. Oder es bestehen alte Heizungsanlagen mit der punktuellen Wärmeverteilung über mehrere Heizkörper. Dabei ist die flächige Wärmeabgabe über den Boden die weitaus effektivere Variante. Auch hier steht Rohrimpuls mit viel Knowhow zur Stelle. Die Fräsmethode von Rohrimpuls ist eine der besten Möglichkeiten, um mit wenig Aufwand und geringen Kosten eine Fussbodenheizung nachzurüsten. Auch in Altbauobjekten oder in einer Gewerbehalle bewährt sich das Hochleistungs-Fräsjet-Verfahren, bei dem es zügig vorangeht und absolut staubfrei gearbeitet wird. Gefräst wird schneckenförmig mit einem geringen Abstand zwischen den Rillen. Der Vorteil: eine schnellere Aufwärmphase der Heizung, eine gleichmässige Verteilung der Wärme im Boden und eine tiefere Vorlauftemperatur.

Heizungsbetrieb aus Leidenschaft

Die Familie Schlosser kümmert sich mit Leidenschaft um die Anliegen ihrer Kunden. Ob Eigenheimbesitzer oder Immobilienverwaltungen, ob Ein- oder Mehrfamilienhaus: Zu ihren Stärken gehören neben bewährten Verfahren, dem Einsatz modernster Technik und laufender Weiterbildung eine persönliche Beratung, eine bedürfnisorientierte Betreuung und eine termingerechte Planung und Umsetzung der Haustechnik.

Ihre Heizung ist in die Jahre gekommen und Sie planen, diese zu erneuern? Rohrimpuls ist für Sie da und erledigt alle anfallenden Arbeiten. Erkundigen Sie sich unverbindlich nach einer Offerte. Wir beraten Sie mit Freude.



Die Rohre der Bodenheizung werden gespült und schonend gereinigt.

Bild: zvg

Rohrimpuls GmbH

Bahnstrasse 16,
direkt beim Bahnhof Feldbach
Telefon 044 501 63 60
info@rohrimpuls.ch
www.rohrimpuls.ch

Youtube: @rohrimpulsgmbh5800



Frauenpower im Coiffeur-Salon «Haarstübli»

PUBLIREPORT Das Haarstübli in Gossau hat Verstärkung bekommen. Sibylle Sommerhalder-Brauchli und Lea Fehr ergänzen sich prima und freuen sich darauf, ihre Kundinnen und Kunden mit neuen Frisuren zu begeistern.

«Bitte Platz nehmen!» heisst es im Coiffeur-salon «Haarstübli» an der Grütstrasse 63 in Gossau. Und das bereits seit 2016. Damals wurde der Salon von Sibylle Brauchli gegründet. Heute ist Sibylle verheiratet, heisst Sommerhalder und hat Verstärkung bekommen.

Doppelte Frauenpower in einem Salon

«Nach meiner Babypause im Jahr 2022 habe ich den Betrieb zuerst allein und reduziert weitergeführt», erzählt Sibylle. Umso grösser ist nun ihre Freude, dass am 1. September Lea Fehr dazugekommen ist. Lea ist im Grüt aufgewachsen und hat ihre Ausbildung zur Damen- und Herrencoiffeuse im Jahr 2022 abgeschlossen.

Als selbstständige Coiffeuse ist Lea im Haarstübli eingemietet. Die beiden aufgestellten Frauen bedienen so ihre eigenen Kundinnen und Kunden. «Wir ergänzen uns grossartig und haben die Tage im Geschäft untereinander aufgeteilt.» Termine gibt es bei Sibylle jeweils montags und donnerstags, Lea deckt die Tage Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag ab.



Sibylle Sommerhalder-Brauchli und Lea Fehr freuen sich auf ihre Kundschaft im Haarstübli. Bild: zvg

Kundennähe, Kreativität & gute Gespräche

Was den beiden an ihrem Beruf am besten gefällt, sind der Kontakt mit den Menschen und die kreative Arbeit. Sibylle schwärmt: «Es ist mir immer eine Freude, wenn ich mit meinen Kundinnen und Kunden die unterschiedlichsten Gespräche führen kann.» Ausserdem sei es schön zu sehen, welche positiven Veränderungen eine neue Frisur bei einer Person bewirken könne. Dem schliesst sich Lea an. «Ein neues Styling kann auch zu einem Neuanfang und zu mehr Selbstbewusstsein verhelfen. Wenn ich mit meiner Arbeit dazu beitragen kann, ist das immer wieder schön.»

Isabella Schütz

COIFFEUR-SALON HAARSTÜBLI



Grütstrasse 63, 8625 Gossau ZH

Montag-Samstag
Termine nach Vereinbarung
bei Sibylle: 079 333 96 36
bei Lea: 079 250 19 28

www.haarstuebli.ch



Anzeige

Herzlich willkommen

Unser Sortiment im Fruchthof-Lädeli

- 🍷 Bio-Eier
- 🍷 Fruchtaufstrich & Sirup
- 🍷 Honig
- 🍷 Hofeigenes Bio-Rindfleisch
- 🍷 Süssgebäck
- 🍷 Süssmost & SuureMoscht
- 🍷 Trockenfrüchte
- 🍷 Getreide: Mehl, Flocken & Körner
- 🍷 Bio-Obst & Gemüse
- 🍷 Geschenkkörbe, Firmengeschenke

Fam. S. & A. Kunz
Lindist 10 · 8627 Grünigen · 044 935 16 39 · fruechtehof-kunz.ch

Neue Ausstellung im Dürstelerhaus

Die neue Ausstellung im Dürstelerhaus im Rahmen der Sammlung «Gossau im Wandel» widmet sich den Gossauer Schulhäusern, den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern.

Bald sind es 400 Jahre her, dass Gossau 1639 seine erste Schule eröffnete. Auf dem Berg neben der Kirche wurde damals in einem Flarzbau aus einer Nebenstube und

einem Schopf eine Schulstube gezimmert, wie Pfarrer Bernhard Hofmann einst berichtete.

Das älteste Schulfoto, das im Dürstelerhaus aus der Sammlung «Gossau im Wandel» gezeigt wird, ist 150 Jahre alt. Die ersten Bilder sind vorwiegend Klassenfotos, oder sie zeigen die damaligen Schulhäuser.

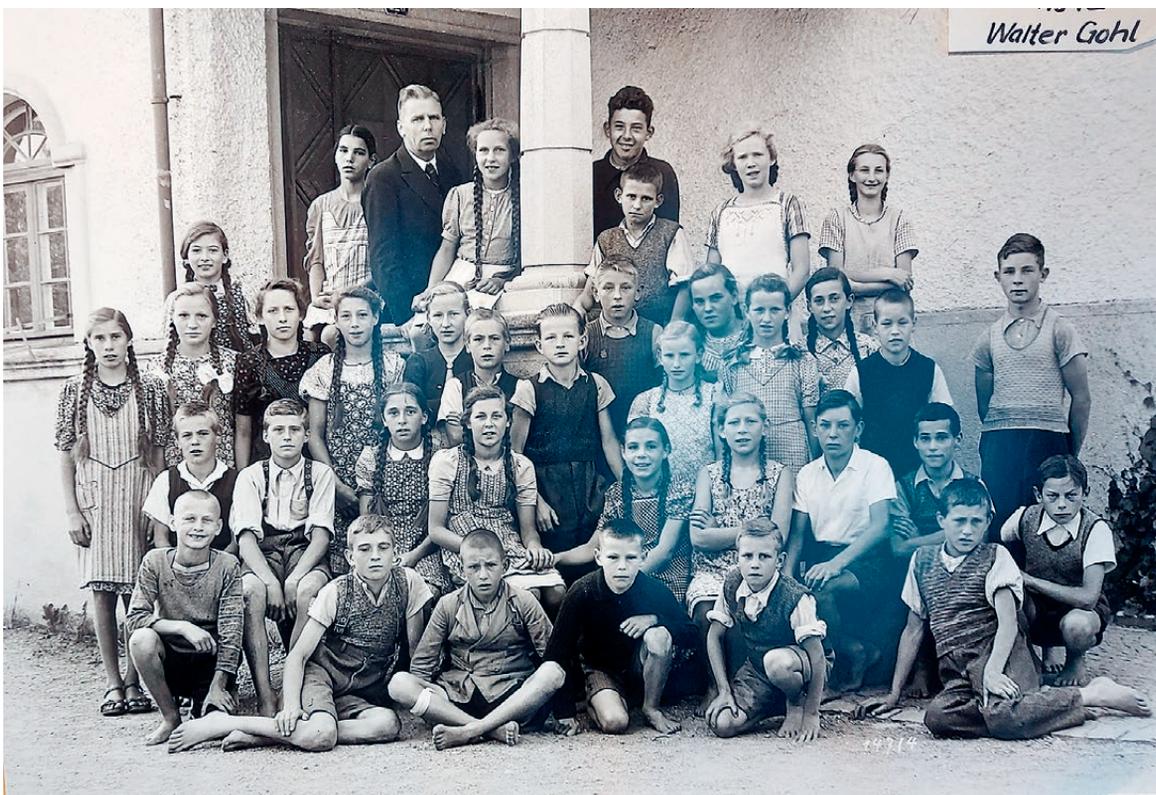
Ein ganz besonderes Dokument ist ein Leporello von Langzeit-Primar-

lehrer Karl Morf. Er unterrichtete in Gossau von 1911 bis 1959. Schon 1921 hat er Schulreisen auf den Etzel und auf die Chrüzegg fotografisch dokumentiert. Auf einer Eisfläche im Gossauerried hat er 1922 alle seine Schüler einzeln oder in Gruppen fotografiert und die Kleinfotos zu einem Faltband zusammengefügt. Es ist kürzlich aus einem Oberländer Brockenhaus in die Sammlung des Dürstelerhauses gelangt.

Interessante Schülerarbeit

Ein ganz besonderes Element haben die Mittelstufenschülerinnen und -schüler aus Herschmettlen und Ottikon beigesteuert. Anlässlich der Ausstellung «Jakob Zollinger – vom Flarzbuebe zum Ehrendoktor» von 2019 haben sie unter Anleitung des Lehrer/innen-Tandems Silvia Vollenweider und Mark Schnegg historische Fotos aus dem Dürstelerhaus ausgewählt, dazu selber aktuelle Fotos aus dem identischen Blickwinkel geschossen und ihre Beobachtungen in wenigen Sätzen kommentiert. So sind zwei Dutzend eindruckliche Dokumente für die Entwicklung unserer Dörfer entstanden. Im Sommer 2023 hat die Schule Schönbühl diese Arbeit, die lange Zeit im Schulhaus Herschmettlen ausgehängt war, dem Dürstelerhaus geschenkt. Mit demselben Ansatz hat der kürzlich verstorbene Gossauer Journalist und Fotograf Felix Wolfensperger (1948–2023) die bauliche Entwicklung der Gemeinde dokumentiert. Auch davon sind einige Beispiele zu sehen.

Redaktion



Eine Ottiker Klasse von Walter Gohl.

Bild: zvg

Dürstelerhaus, Ottikon ZH
1. Oktober 2023 bis 3. März 2024
Jeweils von 13 bis 17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

www.duerstelerhaus.ch

Anzeige

Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

Spenglerei

- Metaldächer
- Fassaden
- Photovoltaik

kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Im Hanselmaa 6
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch



«Ich gah mit miner Laterne»



Bild: bt

Am Samstag, 4. November 2023, findet in Gossau das traditionelle Räbeliechtli-Fäscht statt, organisiert vom Verkehrsverein Gossau. Auch in Bertschikon gibt's den beliebten Umzug wieder.

Kaum sind die ersten Herbstboten angekommen, freut sich der Verkehrsverein Gossau schon auf das anstehende Räbeliechtli-Fäscht. Dominique Heil ist neues Vorstandsmitglied und zuständig für

den beliebten Anlass. Er löst Janine Dobler ab, die das Räbeliechtli-Fäscht zuletzt betreut hat und dem Verein als Unterstützung erhalten bleibt.

Altbewährtes neu geplant

Neu findet der Anlass auf dem Schulgelände Chapf statt, wo der traditionelle Umzug startet und endet. Auch in diesem Jahr werden von den Schülerinnen und Schülern fleissig Räben geschnitzt, die dann auf den hübsch dekorierten Pylonen bestaunt werden können. «Ausserdem wartet ein vielseitiges Angebot an Essens- und Getränkeständen von verschiedenen Vereinen auf die Kinder und alle

Besucher», verrät Dominique, der sich auf seinen ersten Anlass freut.

Räbeliechtli-Umzug auch in Bertschikon

Am Donnerstag, 2. November 2023, organisiert der Dorfverein Bertschikon wieder den traditionellen Räbeliechtli-Umzug. Im Nachgang findet im Schulhaus das Kindersingen statt. Danach gibt's heissen Most, Wienerli und Grillplausch.

Redaktion

www.verkehrsverein-gossau.ch
www.dorfverein-bertschikon.ch

«S'Kassetli hät's usgfädlet»



Bild: TV Gossau ZH

Am 29. und 30. September findet in der Festhütte Altrüti das beliebte Turnerchränzli statt.

Der Turnverein Gossau zeigt an drei Vorstellungen sein Können, dieses Jahr unter dem Titel «S'Kassetli hät's usgfädlet». Los geht's am Freitag, 29. September 2023, um 20 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr). Am Samstag, 30. September 2023, gibt's eine Show um 13.30 Uhr sowie am

Abend um 20 Uhr. Vor den Vorführungen gibt's Verpflegungsmöglichkeiten.

Tickets gibt's bei eventfrog.ch

Redaktion

www.tvgossauzh.ch

Anzeige

VERKEHRSVEREIN
GOSSAU ZH

GEMEINDE GOSSAU

GOSSAUER Räbeliechtli Fäscht

4. November 2023

Detaillierte Infos unter: www.verkehrsverein-gossau.ch

Ungebetene Gäste?

Mit Mottenkugeln aus Engadiner Arvenholz schützt du deine Kleidung erfolgreich vor Motten. Bei richtiger Pflege sind sie beliebig lange einsetzbar. Übrigens: Auch wirksam gegen lästige Fruchtfliegen!

Infos unter www.mottenschutz.ch

Arvana.ch
Geschenke aus der Natur

Industriestrasse 8 | 8625 Gossau ZH | 079 693 60 44

SEPTEMBER

29./30. September

Turnerchränzli Gossau
«s'Kassetli hät's usgfädlet»
Festhütte Altrüti

Freitag, 29. September

«Dehnen nach Liebscher & Bracht»
Kurs von vitaswiss
Wetzikon-Hinwil
AL-Arena, auch 6.10.23,
18.30–19.30 Uhr
Zusätzlicher Kurs: 27.10.–1.12.23,
18–19 Uhr / 19.15–20.15 Uhr

Kantele Klänge aus dem hohen Norden

Familie Anna-Liisa Wolfensberger
19.30 Uhr, Schulhaus Wolfrichti,
Singsaal

OKTOBER

Sonntag, 1. Oktober

Geführter Rundweg Gossau
10 Uhr, Treffpunkt Schulhaus
Rooswis
Gemeinde Gossau

Schülerinnen, Lehrer, Schulhäuser

Vernissage
13–17 Uhr, Dürstelerhaus
Ausstellung vom 5.11.23–3.3.24

Freitag, 6. Oktober

«Dehnen nach Liebscher & Bracht»
Kurs von vitaswiss
Wetzikon-Hinwil
AL-Arena

Donnerstag, 19. Oktober

Jugendevent Modellflugclub Gossau
9–16 Uhr, Pfadihaus Gossau
Anmeldung nötig

Samstag, 21. Oktober

Arbeitseinsatz Naturschutzverein Gossau
9–11.30 Uhr
www.naturgossau-zh.ch

Freitag, 27. Oktober

babasingt Liederabend
20 Uhr, Singsaal Schulhaus Berg
Eintritt frei, Kollekte

NOVEMBER

Donnerstag, 2. November

Räbeliechti-Umzug Bertschikon
17.45–20 Uhr

Samstag, 4. November

Räbeliechti-Fäscht Gossau
Schnitzen um 14 Uhr, Umzug
um 18 Uhr

Tanznacht mit Livemusik

18 Uhr, Altrüti

Sonntag, 5. November

Schülerinnen, Lehrer, Schulhäuser
Ausstellung im Dürstelerhaus
13–17 Uhr

Mittwoch, 8. November

Theaterstück «Einsam? Gemeinsam!»
14 Uhr, Altrüti

11.–19. November

Gossauer Kerzenziehen
Chrischona Gossau

Sonntag, 19. November

Sonntagstanz
14–17 Uhr, Schulhaus Wolfrichti

Samstag, 25. November

Chränzli der Gossauer Chöre
14 und 20 Uhr, Festhütte Altrüti
Frauenchor Gossau, Männerchor
Gossau-Ottikon

KIRCHLICHES

Gossauer Singwoche

7.–15.10.
Festhütte Altrüti / AL Arena

Frauzemorge

«Long Covid – und wo ist Gott?»
14.11., 9–11 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus

KURSE

Verein Fortbildung Gossau
www.fortbildunggossau-zh.ch

29.9. Kochkurs «Schnelle Küche für Berufstätige»

5.10. | 2.11. Stricken
25.10. Trachten-Nähkurs

1.11. Perlen- und Steinketten knüpfen

7.11. Nähtreff

11.11. Bettdecke, Matratzenauflage, Arvenkissen

16.11. Kochkurs «Hülsenfrüchte»

23.11. Helfende Hände

FÜR FAMILIEN

VaKi-Club

30.9. | 11.11., jeweils 8.30–11.00
Uhr, FiZGo

Kreatives für Kids

4.10. | 1.11., 14 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus

Mütter- und Väterberatung

11.10. | 25.10. | 8.11. | 22.11.,
FiZGo

Familiencafé

Zwerglikafi (0–Chindsgi)
jeden DO (ausser Schulferien)
9–11 Uhr, FiZGo

Chrabbelkafi

(für alle Baby-Eltern)
jeden 2. und 4. MI, (ausser
Schulferien)
14–16 Uhr, FiZGo

Indian Land Museum

Jeden MI, SA und SO
auch während der Schulferien
13–17 Uhr

SCHULE

Herbstferien

9.–20.10.

Lehrerweiterbildung

23.10.

FÜR SENIOREN

Seniorenachmittag

1.10., 14 Uhr, mit Ruedi Stuber,
Liedermacher
Kath. Pfarreizentrum

ZÄMEGOLAUF

Angebot für Menschen ab 60 Jahren
Stammtisch: 3.10. | 7.11.
www.zamegolaufe.ch

Wandergruppe Gossau

5.10. | 19.10. | 2.11. | 16.11.
Pro Senectute Gossau

Nordic-Walking-Treff

Jeden Dienstag, 8.30–10 Uhr
Treffpunkt Parkplatz Schulhaus Berg

Computeria

MO 9.10. | 6.11., 14–17 Uhr
DO 26.10. | 23.11., 9–12 Uhr
Anmeldung zwingend
Tel. 044 936 55 80

Josefina's Tanzcafé

24.11., 14.30–16.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus

POLITIK

Polithöck

Politisches Frauenpodium
6.11., 19.30 Uhr, FiZGo

Gemeindeversammlung

20.11., 20 Uhr, Ref. Kirche

ABFALL & ENTSORGUNG

Grüngut

12.10. | 26.10. | 9.11. | 23.11.

Karton

18.10. | 15.11.

Papier

11.11.

Häcksel-Service

30.10.

Sonderabfall

21.11.

Anzeige

Pop-up-Ausstellung
CORINNE DEGEN «WEITE»

FR 29. September, 15–20 Uhr
SA 30. September, 14–20 Uhr
SO 1. Oktober, 14–18 Uhr

Zürcherstrasse 47B
8620 Wetzikon, 3. Etage

www.deco-illusionen.ch

deco
illusionen



Angstfrei leben – es liegt in dir



Angstfrei leben dank Hypnosetherapie.

Bild: Adobe Stock

PUBLIREPORT Angst ist ein allgegenwärtiges und normales menschliches Gefühl. Doch wie können wir sie bewältigen, wenn sie ausser Kontrolle gerät? Dieser Artikel beleuchtet die Natur der Angst und präsentiert eine effektive Lösung.

Angst ist eine natürliche Reaktion des menschlichen Körpers auf eine wahrgenommene Bedrohung oder Gefahr. Sie ist ein evolutionäres Überbleibsel, das bereits unseren Vorfahren aus der Urzeit half, in gefährlichen Situationen zu überleben. Doch heutzutage können Ängste auch irrational sein, können also unser Leben erheblich belasten. Nämlich dann, wenn sie ausser Kontrolle geraten.

Angst ist ein vielschichtiges Gefühl, das aus einer komplexen Kombination von Faktoren entsteht. Unter anderem sind biologische, psychologische und Umweltkomponenten dafür verantwortlich, wie wir uns fühlen.

Von kleinen Sorgen bis zur blanken Panik

Die Bandbreite der Ängste reicht von alltäglichen Sorgen bis hin zu schwerwiegenden Störungen, wobei man gezielt unterscheidet und entsprechend therapiert. So gibt es die generalisierte Angststörung, bei der die Betroffenen übermässige Sorgen erleben oder die soziale Angststörung, die das Verhalten in sozialen Situationen negativ beeinflusst. Die Panikstörung manifestiert sich in plötzlichen, intensiven Panikattacken, begleitet von körperlichen Symptomen. Spezifische Phobien sind übermässige Ängste vor bestimmten Objekten oder Situationen, während die Posttraumatische Belastungsstörung auf traumatischen Erfahrungen beruht.

Die Lösung: Hypnosetherapie

Angesichts dieser verschiedenen Arten von Ängsten erweist sich die Hypnosetherapie als wirksame Lösung, ganz ohne Medikamente. Während des hypnotischen Zustands, und bei vollem Bewusstsein, werden tief verankerte Gedanken und Gefühle zugänglicher gemacht, wodurch die Therapie in mehrfacher Hinsicht helfen kann. Sie ermöglicht das Erkennen von Ursachen für Ängste, sei es in vergangenen Erfahrungen oder tief verwurzelten Überzeugungen. Dies erlaubt es, das Problem an der Wurzel zu packen und aufzulösen.

Ebenso kann die Hypnose negative Denkmuster durch positive ersetzen. Menschen lernen, in herausfordernden Situationen ruhiger und gelassener zu bleiben, indem sie ihr Unterbewusstsein selbst neu programmieren.

Nachhaltige Ergebnisse

Der entscheidende Vorteil der Therapie liegt in ihrer Fähigkeit, rasche und effektive Hilfe herbeizuführen. Indem mit dem starken Unterbewusstsein gearbeitet wird, ermöglicht sie dauerhafte und positive Veränderungen. Erfahrungen zeigen: Diese langanhaltenden Ergebnisse unterstützen Menschen auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmteren und angstfreieren Leben.

So auch bei Sandra Z.: «Wegen einer Panikattacke getraute ich mich über mehrere Jahre nicht mehr, auf der Autobahn zu fahren. Bereits nach der ersten Sitzung bei Fabio fand ich die Ruhe und Sicherheit, über die Autobahn nach Hause zu fahren.»

Prävention durch Entspannung

Tiefenentspannungstechniken sind ein weiterer Ankerpunkt der Behandlung, um Stress abzubauen, der Ängste verstärkt. Ausserdem stärkt die Hypnosetherapie das Selbstvertrauen und das Gefühl der Selbstheilung. Das hilft Menschen dabei, Ängste besser zu bewältigen und ein positiveres Selbstbild zu entwickeln.

Isabella Schütz



Fabio Bisso, zertifizierter Hypnosetherapeut, weiss, wie man bei Angststörungen helfen kann.

Bild: Fabio Bisso

BISSO HYPNOSE

Fabio Bisso
Amtsstrasse 3
8610 Uster



Telefon: 044 545 86 53
E-Mail: info@bisso-hypnose.ch
www.bisso-hypnose.ch

Selbstreflektions-Check:

	Oft	Manchmal	Nie
Hindert dich ein Gefühl oder Angst daran, etwas zu tun?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlst du dich in sozialen Situationen unwohl?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beeinflussen Ängste deine Lebensqualität?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du schon verschiedene Methoden ausprobiert, um Ängste aufzulösen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fällt es dir schwer, Entspannung zu finden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlst du dich ohne ersichtlichen Grund nervös oder ängstlich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hast du eine oder mehrere dieser Fragen mit oft oder manchmal beantwortet? Dann sollten wir uns kennenlernen. Angstfrei darfst du dich melden – du bist nicht alleine.



**GREGOR
RUTZ**

**STÄNDERAT
FÜR ZÜRICH**

zäme mit
de Regine Sauter

«Im Ständerat braucht es intelligente Politiker, welche die Dossiers kennen und vernetzt denken können. Gregor Rutz bringt diese Voraussetzungen mit: Er hat grosse politische Erfahrung und eine klare liberale Linie. Er wäre ein Glücksfall für Zürich im Ständerat!»

Ueli Maurer
alt Bundesrat

22. Okt.:
Gönd go
wähle!

Komitee «Gregor Rutz – Ständerat für Züri» –

Postfach 470 – 8702 Zollikon – rutz-fuer-zueri.ch

Co-Präsidium: Matthias Baumberger, alt Gemeinderat
Mitte – Linda Camenisch, Kantonsrätin FDP – Rita Fuhrer,
alt Regierungsrätin SVP – Dr. Andreas Honegger, alt
Kantonsrat FDP – Filippo Leutenegger, Stadtrat FDP –
Ueli Maurer, alt Bundesrat – Natalie Rickli, Regierungsrätin
SVP – Marianne Zambotti-Hauser, Präsidentin
Gewerbeverband Bezirk Meilen




LEUTENEGGER
Installations AG
Sanitär / Heizung / Spenglerei

**Keinen
Dachschaden mehr!**
Dank unserer Abdichtungs-Equipe
für Steil- und Flachdächer.

Leutenegger Installations AG
Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau
044 936 65 65 ■ www.leutenegger-insta.ch

NOVA



Martin Baumann, Vermarktung und Bewertung

**Profis im Bereich
Immobilienverkauf.**

professionell, effizient und persönlich.

NOVA Bautreuhand AG · Industriestrasse 37 · 8625 Gossau ZH

043 833 70 50 · www.nova-ag.ch

«Ich habe Diesel im Blut»



Köbi Meier in seinem Element: Unterwegs mit dem Lastwagen im Bündnerland.

Bild: zvg

Köbi Meier hat die meiste Zeit in Gossau gelebt und auch praktisch sein ganzes Leben in der Gemeinde gearbeitet. Warum er seinen leitenden Job letztes Jahr an den Nagel gehängt hat und jetzt als Chauffeur im Bündnerland lebt.

Der heute 51-jährige Köbi Meier hat den Grossteil seiner Kindheit im Grüt verbracht. Gross geworden ist er mit den Lastwagen vom elterlichen Betrieb, der J. Meier Grüt Transporte AG, welche Milch und Rahm von den Höfen in die Verteilzentralen führt. Er verbrachte als Kind viel Zeit bei den Mechanikern in der Werkstatt im Grüt und begleitete seinen Vater oder die Fahrer auch gerne mal auf ihren Touren.

Mechaniker – Fahrer – Betriebsleiter

Es erstaunt darum nicht, dass Lastwagen und Motoren ihn schon als kleinen Jungen fasziniert haben und er eigentlich gerne Chauffeur geworden wäre. Aber sein Vater riet

ihm, zuerst eine Lehre als Lastwagenmechaniker zu machen. So absolvierte Köbi die vierjährige Ausbildung bei der Mercedes-Benz Automobile AG in Schlieren. Nach der Rekruten- und Unteroffizierschule arbeitete er als Mechaniker und Chauffeur für verschiedene Auftraggeber – darunter auch für den elterlichen Betrieb. An einen Auftrag erinnert sich Köbi besonders gerne zurück: an die Fahrten mit der «Black Pearl», wie sie den Renault-Schlepper mit 16 Metern Länge nannten. Mit ihm transportierte er einige Zeit lang Material von Bäretswil nach Filago in Italien.

Von 1998 bis 2016 war er im elterlichen Betrieb in der Disposition und im operativen Geschäft tätig und leitete das Unternehmen gemeinsam mit seinem Vater und seiner Schwester. 2016 wechselte er als Betriebsleiter und Personalverantwortlicher zur Jansky & Partner AG in Gossau Dorf, die sich auf den Bau von mobilen und stationären

Milchmessenanlagen spezialisiert hat, und wurde Teilhaber.

Job- und Wohnortwechsel

Irgendwann hat es für Köbi beruflich nicht mehr gestimmt, und er fasste einen Entschluss – also eigentlich zwei: Er wollte endlich wieder Lastwagen fahren. Und im Bündnerland leben. «Schon als Kind war ich gerne in den Bündner Bergen», erinnert er sich. Und so kündigte er Anfang 2022 seinen Job, verkaufte seine Firmenanteile von der Jansky & Partner AG an den heutigen Geschäftsführer und zog nach Landquart. «Am wohlsten fühle ich mich hinter dem Steuer. Ich habe eben Diesel im Blut», sagt er mit seinem erfrischenden Lachen. Erzählt er von seiner Arbeit als Chauffeur, strahlen seine blauen Augen noch ein bisschen heller.

Nicht nur Verständnis

Seine Familie habe ihn von Anfang an unterstützt, vor allem seine beiden Kinder, die erwachsen sind

und ihren eigenen Berufen nachgehen. Einige in seinem privaten Umfeld aber hätten den Entscheid nicht nachvollziehen können. «Sie konnten nicht verstehen, dass ich einen gut bezahlten Job aufgebe, nur, um als Fahrer zu arbeiten.» Doch Geld sei eben nicht alles. «Ich habe einfach auf mein Herz gehört. Und das war richtig so.» Bis heute habe er den Entscheid keine Minute bereut. Natürlich sei die Arbeit als Chauffeur oft anstrengend und mit Zeitdruck verbunden. Doch für den Moment stimme es für ihn so. «Ich geniesse es einfach, wieder auf der Strasse zu sein und mehr Freizeit zu haben.» Die verbringt er gerne in den Bergen mit Mountainbike oder auf Skiern.

Fest mit Gossau verbunden

Am neuen Wohn- und Arbeitsort habe er rasch Anschluss gefunden. «Einer meiner besten Freunde wohnt nur 200 Meter von meinem neuen Zuhause entfernt.» Und natürlich hat er die Brücken zu Gossau nie abgebrochen. Er fährt regelmässig ins «Unterland» – jetzt mit Bündner Kennzeichen am Auto – um Familie und Freunde zu treffen, oder fürs Training beim FC Gossau. Apropos Sport: Seit kurzem ist Köbi während den Meisterschaftsspielen Strafbank-Betreuer bei den HCD Ladies und der U20 Elite. «Ich war schon immer HCD-Fan. Die Betreuer-Funktion ist ein schöner Ausgleich zum Alltag.»

Lieber Köbi, wir wünschen dir allzeit sichere Fahrt und dass dich dein Herz auch weiterhin an schöne Orte führt. Es ist ein gutes.

Barbara Tudor

INFO

Kennst du eine Persönlichkeit aus Gossau, die hier auch einmal porträtiert werden sollte? Dann melde dich bei uns: redaktion@gossauerpost.ch

kleines, rundes Käppchen	Titulierungen		Handel, Geschäft (engl.)	Stockwerk	german. Gottheit	mit rauer Stimme	techn. Empfangsgerät	Autokz. Bahrain	Keimzelle	alter Name des HCl-Stadions	Schweiz. Gewerkschaftsbund	Fahrkarte	zweistellige Zahl	belg. Stadt an d. Maas										
			Hausberg von Winterthur	5		Gebirgsschutzstrom	starke Neigung, Drang				dt. Komponist † 1750 (J. S.)		Internetkürzel Ungarn											
gut aufgelegt: bei ...	Stützerbe		Abk.: Imperator	Erzbergwerke					frz.: deine Mz.	Aquarienfisch	südam. Währung													
Übernachtungsstätte	afghan. Provinzhauptstadt	Schneehütten der Inuit				Nasallaut		eh. Berliner Flughafen					Hinterhalt	onduiert, hügelig										
Badeanlage mit warmer Quelle				Zürcher Altstadtgasse						überglücklich														
	9	nordafri. Gebirgszug		hohe Geländeerhebungen				vorsätzl. Zerstörung																
weibl. Fabelwesen Mz.	kurzer Regen	Tochter v. König Minos											Kosmetikartikel	Wassersportler	Tiere fett füttern									
Samen zum Säen													Grenzfluss zw. Europa u. Asien											
Computertaste		8																						
Mütter (Kosewort)	Abk.: Iowa																						span. Artikel	
russ.-ukrain. Fluss	Koran-kapitel Mz.	plötzl. Programmabbruch																					blauer Jeansstoff	korrodiert
	10													schweiz. Hochschule		Herdentier	weibl. Lasttier		altes Apotheker-gewicht	Kartenspiel	weibl. span. Plural-artikel	Kehre im Kunst-fliegen	frz. Schauspieler	
nicht klar, dreieckig	Märchen-figur	Zürcher Regierungsrat (Ernst)	6					Miederhose (engl.)					sowjet. Politiker † 1924	kurze, spontane Demo										
Hauptst. West-australiens				Serie		griech. Sporaden-insel					Einwohner e. US-Staates		Personenaufzug	7										
		Vorn. v. Regisseur Edwards †	Krähen-vogel					Blutvergiftung		Zürcher Stadtspital														
best. Artikel (4. Fall)	schriftl. Mit-teilung		3			gegerbte Tierhaut	Spurenelement				2	Tierfelle	Autokz. Kanton Aargau											
Baumprodukt			schweiz. Fussballer (Gökh.)	Augenschliess-falten					Label f. soziale Institu-tionen		Papstname			asiat. Textil-pflanze										
erhöhter Theaterplatz Mz.	Kummer, Trauer	abge-laichte Heringe	1					engl.: eins	sorgen-voll zaudern				Radio-wellenbereich											
					internat. Autoren-verband	Wind-richtung				12	Abk.: Tisch-tennis	Vorn. v. Thurman												
Segelkom-mando: Wendet!		frz. Artikel		früh. finn. Münz-einheit					Stadt im Zürcher Oberland	13														
röm. 2		antikes Zupf-instrument					Geleit-schutz					CH-Minis-terium		4										
Bücher heraus-geben																								

PREISRÄTSEL

Zu gewinnen: 1 x Technoline CO2 Luftgütemonitor im Wert von CHF 60, offeriert von Zürioberland24.

Lösungswort letztes Rätsel: SCHULANFANG

Gewonnen haben Yvonne Gujer, Rita Egger und Edgar Fey. Herzlichen Glückwunsch!



Sende dein Lösungswort mit dem Stichwort «CO2» und deiner vollständigen Adresse per E-Mail an redaktion@gossauerpost.ch oder per Post an:

Tudor Dialog GmbH, Industriestrasse 37, 8625 Gossau ZH.

Teilnahmeschluss ist der 20. Oktober 2023 (Poststempel). Keine Barauszahlung, kein Umtausch. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DIENSTLEISTUNGEN

TUDORDIALOG
Marketing Kommunikation PR Verlag

Tudor Dialog GmbH

Industriestrasse 37, Gossau
Tel. 043 542 55 17
welcome@tudordialog.ch
www.tudordialog.ch

HOBBY & FREIZEIT

Malkurse KUNST T RAUM

«Abstrakte Kunst auf Leinwand»
Montag und Donnerstag
Infos: www.kunst-traum.ch

MODE

Danish Favorites

Fashion Shop in Hombrechtikon
Exklusive Damenmode aus
Dänemark zu fairen Preisen.
Gabriela Gasser
Termine nach Vereinbarung
Tel. 076 377 57 74
8634 Hombrechtikon

BUCHEN

Nächste Erscheinung:
Freitag, 24. November 2023

Buchungsschluss: 27.10.23

Buche deine Kleinanzeige
bequem online:
www.gossauerpost.ch



Lama Farm Yacana
Gossau ZH 079 419 58 64

Spazieren mit Lamas
Abenteuer Jurte
Café & Lädeli
www.yacana.ch

Wir schenken Lachen
ollifant.ch

Scan me!

Dieses Werbefeld
49 x 68 mm
gibt's für nur
Fr. 115.-
inkl. MWST

**Kleinanzeige
schon ab 30 Franken!**

Kreutzinger & Stahel AG

Mettlenbachstrasse 8
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 948 13 11

Wassertechnik & Entkalkungen
www.kreutzinger-stahel.ch

Gärtner Egli GmbH
Inhaberin Claudia Egli

Topfpflanzen / Schnittblumen
Unterhalt / Überwinterung

**Der Herbst ist da!
Es gibt wieder Astern,
Caluna, Gräser und
Stiefmütterchen...**

Tel. 044 984 08 14
Lätten 17, 8132 Egg
info@gaertner-egli.ch
www.gaertner-egli.ch

Mo-Fr: 8-12 / 14-18 Uhr
Samstag: 8-12 Uhr

in der übrigen Zeit
Selbstbedienung

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN
TUDOR DIALOG GmbH
Industriestrasse 37
8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17
redaktion@gossauerpost.ch
www.gossauerpost.ch

REDAKTION
Barbara Tudor,
Redaktionsleitung
Isabella Schütz

DRUCKAUFLAGE
5500 Expl.

VERTEILAUFLAGE (POST)
5050 Expl.

ERSCHEINUNGSORT
Gossau ZH

ERSCHEINUNGSWEISE
6-mal pro Jahr

WEITERE INFOS & TARIFE
www.gossauerpost.ch

**PRODUKTION,
GRAFISCHE GESTALTUNG,
DRUCK**
FO-Fotorotar AG
Gewerbstrasse 18
8132 Egg ZH
www.fo-fotorotar.ch

**ANZEIGENVERKAUF &
BERATUNG**
TUDOR DIALOG GmbH
Industriestrasse 37
8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17
inserate@gossauerpost.ch
www.gossauerpost.ch

NÄCHSTE AUSGABE
Freitag, 24. November 2023

Buchungsschluss:
27. Oktober 2023





LADENBAU
INNENAUSBAU **pendt**

KÜCHEN / BÄDER / LADENBAU / GASTROBAU / EMPFANG
SCHRÄNKE / TÜREN / WEINKLIMASCHRÄNKE / VITRINEN

PENDT AG
INDUSTRIESTRASSE 5

CH-8625 GOSSAU ZH
WWW.PENDT.CH

TEL. +41 44 936 51 00
INFO@PENDT.CH

Herzlich willkommen im Team

SZENHAARIO



Janine Frei



Jasmin Blöchlinger

**Termine frei,
jetzt buchen!**

Im Zentrum 14
8625 Gossau ZH
Telefon 044 935 45 55
www.szenhaario.ch

Dienstag - Freitag: 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 14.00 Uhr
Montag geschlossen



SIEMENS



Electrolux



SCHULTHESS

LIEBHERR

**Wir liefern sogar
nach Übersee.**

R Hertig
ELEKTRO

Haushaltsapparate
8632 Tann-Rüti

055 240 32 00
elektrohertig.ch

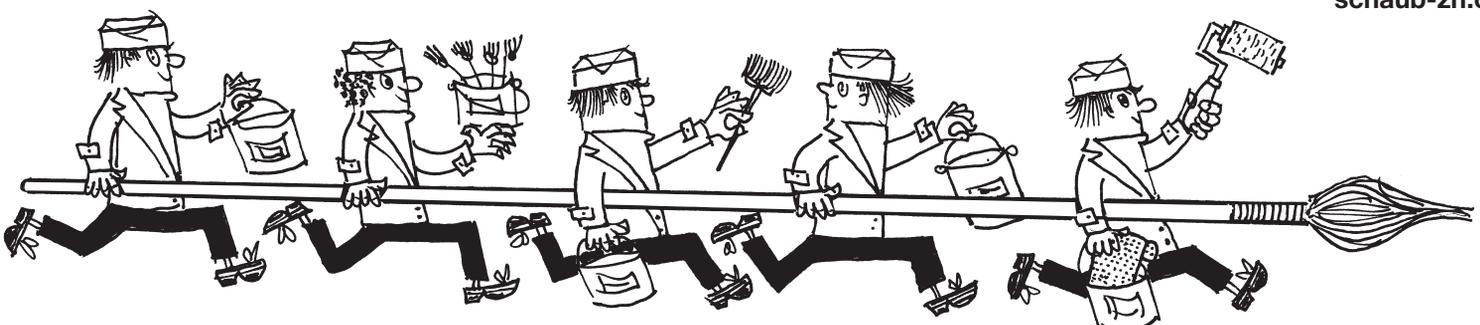
Wir machen das Oberland noch schöner.



SCHAUB

Malen · Spritzen · Gipsen

schaub-zh.ch



Neue Gratiszeitung für Wetzikon

Ab dem 6. Oktober 2023 gibt's in Wetzikon ein neues Zeitungsangebot: Die Wetziker Post. Herausgegeben wird sie von der Tudor Dialog GmbH in Gossau, produziert und gedruckt wird sie in Wetzikon.

Am 6. Oktober 2023 erscheint die erste Ausgabe der neuen unabhängigen Gratiszeitung für Wetzikon. Die Zeitung will – wie die anderen Medien aus dem Gossauer Verlagshaus – das bunte Leben der Stadt Wetzikon in den Mittelpunkt stellen und den Dialog fördern.

Gratis in alle Haushalte

Die Wetziker Post wird kostenlos in alle Haushalte, an die Firmen und in die Postfächer verteilt. Die Druckauflage beträgt 15'000 Exemplare.



kalzeitungen in der Region herausgibt und das Online-Newsportal www.zuerioberland24.ch betreibt.

Mit dem zusätzlichen Prinntitel will der Verlag nebst der laufenden Online-Berichterstattung auf Zürrierland24 die Stadt Wetzikon mehrmals im Jahr in gedruckter Form in den Mittelpunkt stellen. «Wir wollen der Bevölkerung, dem Gewerbe, den Vereinen und natürlich auch den Parteien und Behörden eine nahe, sympathische und nützliche Plattform bieten, um sich auszutauschen», sagt die diplomierte Verlagsfachfrau, die neben dem Verlag eine Agentur für Marketing- und Kommunikationsdienstleistungen für KMU leitet. Die

in der Wetziker Post publizierten Artikel werden jeweils auch auf Zürrierland24 veröffentlicht. Die Zeitung wird ergänzend als E-Paper abrufbar sein.

Redaktion

WETZIKER POST

Inserate gibt's schon ab 295 Franken. Die nächste buchbare Ausgabe erscheint am 24. November 2023, Buchungsschluss ist der 27. Oktober.

Beratung & Verkauf:
Tel. 043 542 55 17,
inserate@wetzikerpost.ch
www.wetzikerpost.ch
www.tudordialog.ch/verlag



Anzeige



Das Leben schreibt die schönsten Geschichten.

Wir begleiten Sie dabei.

Jorge Claro, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 934 31 46, jorge.claro@mobiliar.ch

Generalagentur Wetzikon-Pfäffikon
Ramon Strittmatter

Bahnhofstrasse 122
8620 Wetzikon ZH
T 044 934 31 11
wetzikon@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



VEREIN
DÜRSTELERHAUS



GEMEINDE **G**OSSAU



Die Sekundarschule Gossau 1912 im Moos

SCHÜLERINNEN, LEHRER, SCHULHÄUSER

AUSSTELLUNG MIT FOTOS, OBJEKTEN
UND SCHÜLERARBEITEN

1. OKTOBER 2023 BIS 3. MÄRZ 2024

AUSSTELLUNGSZEITEN

1. Oktober 2023	Vernissage
5. November 2023	
3. Dezember 2023	14.30 Uhr Lesung: Aus Schüleraufsätzen
7. Januar 2024	14.30 Uhr Film: Skilager Holzegg etc.
4. Februar 2024	14.30 Uhr Film: Glockenaufzug 1933 etc.
3. März 2024	Finissage

Öffnungszeiten jeweils 13 bis 17 Uhr. Führungen nach Vereinbarung.

Weitere Informationen: www.duerstelerhaus.ch